

Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil



St. Martin
Penzing



St. Benedikt
Beuerbach



St. Johannes
Greifshausen



St. Magnus
Oberbergen



St. Ulrich
Pestenacker



St. Peter u. Paul
Petzenhausen



St. Pankratius
Raresach



St. Pankratius
Schwing



St. Mariä Heil
Weil

PFARR

brief

Sommer 2026



Inhaltsverzeichnis

Terminübersicht	2	Geretshausen	48
Nachgefragt	4	Oberbergen	55
Unsere Kapellen	7	Pestenacker	58
Unsere Kapellen	8	Petzenhausen	60
Unsere Kapellen	9	Ramsach	63
Rückblick	10	Schwifting	65
Zweckgebundene Kollekten	29	Kinderseite	71
Ausblick	32	Kinderseite	71
Penzing	35	Jugendseite	72
Weil	40	Impressum	79
Beuerbach	46		

Termine der Pfarreiengemeinschaft

wo?	wann?	Thema
PG	13.09.2026	Bergmesse auf dem Wurzberg in Reichling
PG	19.09.2026	"aktion hoffnung" Altkleidersammlung (findet in Geretshausen, Petzenhausen, Ramsach, Schwifting und Weil statt)
PG	27.09.2026	Amtseinführung Pater Thomas Thalachira
PG	07.10.2026	Wallfahrt nach Altötting
PG	17.10.2026	Feier der Ehejubiläen
PG	09.01.2027	Neujahrsempfang
PG	08.05.2027	Andechswallfahrt

Liebe Mitchristen,

dies ist nun definitiv das letzte Mal, dass ich ein Geleitwort für den Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil schreibe. Genau genommen tue ich dies nicht mehr als Pfarrer, sondern als Gastautor. Denn als Pfarrer befinde ich mich seit dem 1. Juli 2026 im Ruhestand. Bereits im Osterpfarrbrief des vergangenen Jahres habe ich meine Emeritierung angekündigt. Das großartige Fest zu meinem 40-jährigen Priesterjubiläum am 22. Juni 2025 stand bereits im Zeichen meines Abschiedes. Ein Jahr danach habe ich am 30. Juni 2026, meinem 41. Weihetag, meinen letzten Gottesdienst als leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil in der Pfarrkirche St. Martin in Penzing gefeiert, wo ich 24 Jahre zuvor als neuer Pfarrer empfangen worden bin. Zu diesem Zeitpunkt war mein Umzug an meinen Ruhesitz in Balzhausen im Mindeltal, wo ich aufgewachsen bin, bereits vollzogen.

Inzwischen bin ich dabei, mich an meine neue Rolle als Ruhestandsgeistlicher zu gewöhnen. Der Übergang vom aktiven Berufsleben mit einer großen Verantwortung für neun Gemeinden und viele Angelegenheiten hin zu einer neuen Phase des Lebens mit mehr Freiraum und Freizeit ist durchaus eine Herausforderung, die bewältigt werden muss. Das kennen viele aus eigener Erfahrung. Ich bin dankbar und froh darüber, dass ich in der Pfarreienge-

meinschaft
Mindeltal,
zu der
Balzhausen
gehört, und
in der der
näheren
Umgebung
als Priester
zur Mithilfe
zu Gottesdiensten



angefragt und eingeplant werde. Es ist schön, wenn man als Pfarrer im Ruhestand nicht auf dem Abstellgleis landet, sondern die Möglichkeit hat, sich einzubringen, ohne die Verantwortung für den laufenden Betrieb haben zu müssen. Gelegenheiten, in denen auch ein Ruhestandsgeistlicher als Seelsorger für Menschen da sein kann, gibt es immer wieder.

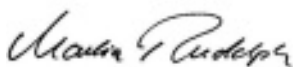
Obwohl die letzten Jahre für mich anstrengend waren und ich die Grenzen meiner Belastbarkeit aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen deutlich gespürt habe, ist mir der Abschied von Penzing und von der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil durchaus nicht leichtgefallen. Die Gemeinden, für die ich als Pfarrer gewirkt habe, sind mir mehr und mehr vertraut und zur Heimat geworden. Ich danke allen, die mich in meiner Arbeit durch ihre Mitarbeit unterstützt und die mich durch ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und im Gemeindeleben motiviert und durch ihr Gebet mitgetragen haben. Danke für das Wohlwol-

len, das mir entgegengebracht wurde und für das Vertrauen, das mir geschenkt wurde. Danke allen, die mich nicht nur in meiner Funktion als Pfarrer gesehen, sondern als Mensch wahrgenommen und mir ihre Freundschaft geschenkt und mich so angenommen haben, wie ich bin. Danke allen, die mir Verständnis für meine Grenzen und Schwächen entgegengebracht haben. Schließlich danke ich für all die guten Wünsche,

die mir in den letzten Tagen und Wochen mündlich und schriftlich für meinen Ruhestand mit auf den Weg gegeben wurden.

Im Gebet mit Ihnen verbunden grüße ich Sie herzlich.

Gott behüte Sie, oder wie man im Schwäbischen sagt „Pfua Gott“



Martin Rudolph
Pfarrer i.R.

Nachgefragt bei Martin Pöller, Diakon der PG Penzing-Weil

Warum sind Sie Christ?

Ich bin Christ, weil ich glaube, dass die Botschaft Jesu wahr ist. Sein Umgang mit Menschen ist für mich ein Vorbild und ich kann mir immer wieder die Frage stellen, was würde Jesus jetzt tun?

Die Botschaft Jesu ist dabei keine „alte Geschichte“, sie lässt sich immer wieder neu in meinem Leben verstehen, deuten und anwenden.

Darüber hinaus ist für mich der Gedanke auch an unsere/meine Auferstehung nach dem Tod tröstlich und beruhigend. Das Leben ist damit nicht umsonst und der Tod hat nicht das letzte Wort.

Was hat Sie in Ihrem Glauben geprägt?

Während viele meiner Kollegen die klassische Entwicklung in der Kirche: Ministrant, kath. Jugendgruppen,

Theologiestudium hinter sich haben, trifft dies bei mir nicht ganz so zu.

Nach meiner Erstkommunion war ich ca. zwei Jahre Ministrant. Diese Tätigkeit habe ich mit Beginn meiner Zeit im Gymnasium, das nicht an meinem Wohnort war, nicht mehr weiterverfolgt. Die ersten intensiveren Kontakte begannen mit der Taufe und später mit der Erstkommunion unserer Töchter.



Der Einstieg dazu war mein Dienst als Lektor, Kommunionhelfer und Wort-Gottesdienst-Leiter, sowie meine ehrenamtliche Tätigkeit im Pfarrgemeinderat.

Besonders geprägt haben mich Gespräche in der Zeit meiner Ausbildung zum Diakon. Dies waren sechs Jahre vom Beginn meines theologischen Studiums bis zur Weihe. Diese Erfahrungen wurden in meinem Dienst als Diakon, zunächst viereinhalb Jahre im Zivilberuf und dann 11 Jahre als Diakon im Hauptberuf, erweitert.

Was bedeutet Beten für Sie, und haben Sie ein Lieblingsgebet?

Beten ist für mich eine Möglichkeit des Kontakts zu Gott durch das Gespräch. Hier kann ich Sorgen und Probleme ansprechen und Gott um Beistand bitten.

Dabei weiß ich aber, dass dies kein Automatismus ist. Es gilt für mich immer noch das was im Vaterunser – mein Lieblingsgebet – gesprochen wird: „...Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden...“

Haben Sie einen Lieblingsheiligen oder ein anderes Vorbild?

Einen Lieblingsheiligen habe ich explizit nicht, da hat jeder Heilige so seine persönlichen Stärken. Bei der Frage nach Vorbildern sieht es dagegen anders aus. Vorbilder sind für mich immer wieder die Menschen, denen ich

im Laufe meines Lebens begegnet bin, sei es in der Arbeit oder im privaten Umfeld.

Was ist Ihre Lieblingsstelle in der Bibel?

Da gibt es mehrere Stellen, die ich je nach Situation passend finde und die mir helfen: Psalm 57,11 „Denn deine Liebe reicht, soweit der Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehn.“ Aber auch Psalm 23 „Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.“

Welche Herausforderungen sehen Sie auf die Kirche zukommen und wie soll die Kirche ihr begegnen?

Da gibt es mehrere Herausforderungen zu nennen: Zum Einen ist die Abnahme der Gläubigen zu nennen, das betrifft aber nicht nur uns Katholiken, sondern auch die evangelischen Christen. Zum Anderen nimmt auch die Zahl der Menschen ab, die als pastorale Mitarbeiter in der Kirche ihren Dienst leisten. Beide Herausforderungen sind für mich irgendwie verknüpft.

Ich denke die Begeisterung für die Kirche und den Glauben kann nur durch eine qualitativ gute Arbeit in den Pfarrgemeinden vor Ort geweckt werden. Aus so manchen Seelsorgegesprächen in vielen Jahren meiner pastoralen Tätigkeit habe ich da meine Zweifel, ob dies von allen Kolleginnen und Kollegen auch so gesehen und umgesetzt wird. Hier müssten verstärkt

die Bedürfnisse der Menschen gehört, gesehen und berücksichtigt werden.

Welche Musik hören Sie gerne?

Bei der Musikauswahl bin ich vielfältig. Altersbedingt höre ich aber immer noch gerne Lieder aus den 70ern und 80ern. Dies sind für mich schon fast „Klassiker“, zumal ich einen Teil dieser Musik damals, Ende der 70er und Anfang der 80er auch live gesehen und gehört habe. Da gibt es Dank Spotify sehr viel gute Musik zum Anhören.

Welches Buch würden Sie als Lektüre weiterempfehlen?

Schon seit meiner Kindheit lese ich sehr viel, wobei sich die Inhalte meiner Bücher immer wieder auch veränderten.

In meinem Erstberuf als Diplomingenieur an einem Forschungsinstitut für Drucktechnik waren es überwiegend Fachbücher aus diesem Bereich. Mit meinem Berufswechsel zum Diakon musste ich natürlich theologische Bücher und Bücher mit weiteren pastoralen Themen lesen, da blieb für Romane und sonstiges wenig Zeit.

Dies hole ich jetzt, da ich im Ruhestand bin nach. Eine Empfehlung aus-

zusprechen halt ich für schwierig, da ich die Vorlieben Anderer nicht kenne. Was ich aber unbedingt als Lektüre weiterempfehle, ist die gedruckte Tageszeitung, weil ich dieser Informationsquelle sehr viel mehr vertraue als den Quellen des Internets wo oft nicht bekannt ist, wer der Autor der Nachricht ist.

Wobei können Sie sich am besten entspannen?

Entspannung finde ich immer wieder beim Besuch einer Therme, in der Sauna und im Wasser. Auch bei Wanderungen oder beim Radfahren mit meiner Frau oder bei der Begegnung mit unseren Enkeln kann ich mich sehr gut entspannen.

Welche Fernsehsendung sehen Sie am liebsten?

Wir haben schon seit sehr vielen Jahren keinen Fernseher. Was meine Frau und ich stattdessen gerne machen, wir gehen ins Kino, da gibt es sehr viele gute Filme und wir genießen dies. Gelegentlich schauen wir am PC Filme aus der Mediathek.

Text und Foto: Martin Pöller



Für Petzenhausen war und ist es nicht immer einfach neben seiner Pfarrkirche St. Peter und Paul auch eine so genannte Filialkirche zu erhalten. Auf ihr „Kurchala“, wie die Petzenhausener in ihrem Lechrain-Dialekt die Frauenkirche „Unsere Liebe Frau“ liebevoll nennen sind sie jedoch sehr stolz. Hoch über dem früheren Steilufer des „Verlorener Bach“ präsentiert sich die Frauenkirche am westlichen Ortsrand als heimliches „Wahrzeichen“ von Petzenhausen. Die katholische Filialkirche „Unsere Liebe Frau“, im Kern eine gotische Chorturmkirche, die im 18. Jahrhundert im Stil des Rokoko umgestaltet wurde, gehört zu den geschützten Baudenkmälern in Bayern und ist eine der wenigen Chorturman-

lagen des Landkreises Landsberg am Lech.

Die Kirche wurde vermutlich Ende des 14. Jahrhunderts an der Stelle von Vorgängerbauten errichtet. Diese waren sehr wahrscheinlich die ersten Bauten in Petzenhausen, da bereits für 1149 die Abgabepflicht der Pfarrei Petzenhausen, an das Benediktinerkloster Wessobrunn belegt ist. Der Turm war ehemals ein niedriger Sattelturm drei geschossig, in einfacher Weise, mit Dreiecks- und Spitzbogenfriesen gegliedert. Im frühen 17. Jahrhundert erhielt der Turm seinen oktogonalen (achteckigen) Aufbau im Stil der Renaissance. Der untersetzte mit flacher Zwiebelhaube gedeckte Turm fällt sofort ins Auge. Der noch aus gotischer Zeit stammende quadratische Turmunterbau wird durch Blendfelder mit Spitzbogenfriesen und Deutschem Band gegliedert. Der oktogonale Aufbau ist mit Gesimsen und stichbogigen Blendfeldern verziert. An der Nordseite des Turms ist die Sakristei angebaut, in deren Inneren sind seltene, gotische Bogenfresken aus dem späten 14. Jahrhundert zu bestaunen, die auf die Errichtung der Kirche in dieser Zeit hinweisen. Von 1736 bis 1738 erfolgte die spätbarocke Umgestaltung der Kirche durch den Wessobrunner Baumeister Franz Schmuzer (*1676 †1741). Er erstellte den Hochaltar, die beiden Seitenaltäre

und führte umfangreiche Stuckdekorationen im Chorraum aus. Nach dessen Tod übernahm sein Bruder Joseph Schmuzer (*1683 †1752) die Leitung der Bauarbeiten und führte auch die Verlängerung des Langhauses in den Jahren 1747/48 durch. Den Stuck im Langhaus und am Chorbogen schuf sein Neffe Franz Xaver Schmuzer (*1713 †1775) im Jahr 1748. Das große Deckenfresko im Langhaus stellt die Begegnung von Jesus und Johannes dar. Es geht vermutlich auf einen Entwurf aus dem 19. Jahrhundert zurück und wurde von Sebastian Hausinger aus München im Jahr 1967 rekonstruiert und restauriert. Zwischen den Fenstern, beidseitig oben zum Deckenfresko im Langhaus und zentral über dem Chorbogen zum Langhaus finden wir monochrome Freskenmalerei in Rocaillekartuschen, ebenfalls von Sebastian Hausinger. Der Chor, der noch die gotischen Grundformen aufweist, ist mit wertvollen Régence-Stuckaturen überzogen, der zwischen 1736 und 1738 von Franz Schmuzer, einem zu dieser Zeit als Besten der „Wessobrunner Schule“ ausgeführt wurde. Von einem unbekannten Künstler stammt das Deckenfresko im Chor, es stellt die Heimsuchung Mariens dar. In den vier jeweils von ovalen Stuckdekorationen eingefassten Fresken sind weitere Szenen aus dem Leben Mariens dargestellt. Die beiden Fres-

ken oberhalb des Chorbogens zeigen zum einen mit dem Geschenk der Tauben an das Jesuskind den Heiligen Geist als Symbol der Taufe, zum anderen den 12 jährigen Jesus im Tempel, von Maria und Josef aufgefunden. Über dem Zugang zur Sakristei erhebt sich ein als Bogenfenster angedeutetes Wandfresko. Es zeigt eine alte Ortsansicht Petzenhausens von Norden, mit beiden Kirchen, die dominant hervorragen. Darüber, über den Wolken thront schützend „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ (Mutter Gottes mit Jesuskind und mit den rosenkranzbetenden Hl. Katharina und Hl. Dominikus). Das bogenfensterähnliche Stuckfries wird von einem reichem Régence-Stuckdekor umspielt. Der sechs-säulige Hochaltar aus Stuckmarmor und die beiden Seiten Altäre sind Arbeiten von Franz Xaver Schmuzer aus dem Jahr 1736 bis 1738. Aus kunsthistorischem Interesse ist ein Streit bezüglich der Gestaltung und Bezahlung des Altars zwischen dem Baumeister Schmuzer und dem damaligen Pfarrer von Petzenhausen Matthias Vogl erwähnenswert. Die Figur der Muttergottes in der Mittelnische und flankiert von den seitlichen Figuren der Hl. Katharina und der Hl. Barbara am Hauptaltar werden dem Weilheimer Bildhauer Ambros Degler (*1643 †1689) zugeschrieben.



Wandfresko im Chor – mit alter Ortsansicht von Petzenhausen, mit beiden Kirchen. Darüber, schützend „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“

Auf dem Bild des nördlichen Seitenaltars ist der hl. Johannes Nepomuk dargestellt (Zunge, die auf sein Schweigen hinweist), auf dem südlichen Seitenaltar ist der hl. Antonius von Padua mit dem Jesuskind abgebildet. Die Ölgemälde von 1747



Wertvolle Régence-Stuckaturen im Chor vom Wessobrunner Franz Schmuzer

stammen von Johann Caspar Schäffler aus Oberfinning. Die Kanzel im südlichen Teil des Langhauses zieren auf der Oberseite des Schaldeckels Putten und an der Unterseite das Heilig-Geist-Symbol, Taube mit Strahlenkranz. Den Korb schmückt ein goldgefasstes Rocaille-Ornament und Putten im unteren Bereich. In einer Nische der südlichen Aussenwand ist hinter einem halbbogenförmigen Holzgitter eine fast lebensgroße Holzplastik des gegeißelten Heilands aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zu sehen. Obwohl der Künstler nicht bekannt ist, kann man ihm hohe Qualität zusprechen.

Text und Fotos: Anton Keller

Pfarrer Martin Rudolph feierlich verabschiedet Bewegender Abschiedsgottesdienst in Sankt Martin

Am 30. Juni 2026 wurde Pfarrer Martin Rudolph im Rahmen eines abendlichen Gottesdienstes in der Kirche Sankt Martin in Penzing feierlich verabschiedet. Zahlreiche Gläubige waren gekommen, um sich von ihm zu verabschieden, die Kirche war gut gefüllt. Nicht zufällig fiel der Termin auf den einundvierzigsten Jahrestag seiner Priesterweihe, was dem Abend eine besondere persönliche Note gab. In seiner Predigt blickte Pfarrer Martin Rudolph auf seine Zeit in der Gemeinde zurück. Insgesamt war er vierundzwanzig Jahre in der Gemeinde tätig. Er betonte, dass es ihm von Beginn seines Wirkens an wichtig war,

die Gemeinde nicht nur zu verwalten, sondern auch aktiv mitzugestalten. Besonders in Erinnerung blieben ihm die Wallfahrten, an denen er im Laufe seiner Amtszeit insgesamt zwanzig Mal teilgenommen hatte, für ihn ein wichtiger Teil seines geistlichen Wirkens in der Gemeinde. In seiner Predigt griff er zudem einen Gedanken von Hermann Hesse auf, der zum Annehmen von Veränderungen und zum Aufbruch in neue Wege ermutigte.

Am Ende des Gottesdienstes dankten die Pastoralratsvorsitzende Sieglinde Huber und Gesamtkirchenspfleger Bernhard Bachmeir Pfarrer Martin





Rudolph im Namen der Gemeinde für sein langjähriges Wirken und seine Nähe zu den Menschen. Deutlich spürbar war, wie sehr der Abschied den Gemeindemitgliedern ans Herz ging. Als Geschenk erhielt Pfarrer Martin Rudolph ein großformatiges Bild, das aus vielen kleinen Aufnahmen aus seiner gesamten Amtszeit zusammengestellt war. Gestaltet wurde es von Rita Egen und Thomas Egen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand



vor und im Pfarrhaus in Penzing ein Sektempfang mit kleinen Häppchen statt, bei dem die Gäste noch bei Gesprächen zusammenstanden.

Auf diesem Weg möchten wir Pfarrer Martin Rudolph noch einmal von Herzen für all das danken, was er in den vergangenen Jahren für unsere Gemeinde getan hat. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Text: Ih; Fotos: Bernhard Drexler



40 - Jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Martin

Am 22. Juni 2025 feierte Martin Rudolph sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Gleichzeitig sollte diese Feier bereits eine vorgezogene Abschiedsfeier darstellen, da Pfarrer Martin im Juli diesen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius in Weil zog die Festgemeinde mit einem imposanten Kirchenzug, angeführt von Blasmusik und 22 Vereinsfahnen, zu Geiers Stadel, wo die anschließende Feier stattfand.

Nach einem stärkenden Mittagessen, ein paar Ansprachen und Dankesworten kamen auch noch "Berta und Schorsch" zu Besuch um ihre Sicht auf

Pfarrer Martin den Besuchern zu geben.

Bei einem Besuch auf der blauen Coutsch plauderten Bürgermeister Christian Bolz und Verwaltungsleiterin Monika Spitzer mit Pfarrer Martin um ihm auch noch ein paar private Dinge zu entlocken.

Mit Kaffee und Kuchen klang ein wunderschöner Tag aus, der sicherlich noch lange in der Erinnerung der Besucher und vor allem von Pfarrer Martin bleiben wird.

Die folgenden Fotos geben einen kleinen Eindruck von den Feierlichkeiten.

Text: te; Fotos: Berhard Drexl





Sieglinde Huber und Bernhard Bachmeir



Einzug der Ministranten



Einzug der Priester



Feierlicher Gottesdienst mit Vereinsfahnen



Mesnerinnen



Predigt durch Pfarrer Martin



Gabenbereitung



Schlußgebet



Mit Blasmusik ...



... und Fahnenbegleitung ...



... ging es gemeinsam zur Festhalle.



Das Küchenteam steht bereit



Pfr. Martin im Gespräch mit Frau Dr. Witta



Einzug der Vereine



Das Pfarrerrtrio



Das Kuchenbuffet wird eröffnet



Die Festhalle ist gut gefüllt



Ein zufriedener Jubilar



Fr. Huber überbringt Glückwünsche der PG



Pfr. Martin lauscht den Ansprachen



Präsente der Vereine und Gemeinden



"Berta und Schorsch" gratulieren auch



Pfr. Bucher mit seinem früheren Kaplan



Talk auf der blauen Couch

Pfarrgemeinderatswahlen 2026

Am 01. März 2026 wurden im Bistum Augsburg wieder neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Auf den folgenden Seiten werden die Gremien mit ihren neu gewählten Mitgliedern vorgestellt. Oberbergen ist leider nicht vertreten, da dort kein neuer Pfarrgemeinderat gewählt wurde und somit Oberbergen derzeit über keinen offiziellen Pfarrgemeinderat verfügt.

Wir sagen von Herzen DANKE an alle bisherigen und neuen Pfarrgemeinde-

ratsmitglieder, die sich in den kommenden Jahren für unsere Pfarreien und die Pfarreiengemeinschaft engagieren. In der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen, Freizeit zu investieren und Kraft in das Gemeinschaftsleben zu stecken. Ihr schenkt den Pfarreien euer Gesicht, eure Stimme und eure Ideen.

Text: te



PGR Weil (v.l.nr.): Michaela Bolz, Luise Hochwart (Vorsitzende), Benedikt Bauer, Andrea Hoffs, Franziska Bauer (es fehlt Georg Egen)

Foto: Gottfried Schießling



PGR Ramsach (v.l.n.r.): Jonas Schmid (Vorsitzender), Simon Schmid, Stefanie Landherr, Emanuel Kadler

Foto: Jonas Schmid



PGR Beuerbach (v.l.n.r.): Marina Hommer, Martha Wölmüller, Cindy Jäger, Marina Pferdehirt, Sieglinde Huber (Vorsitzende), Christine Mayr

Foto: mp



PGR Geretshausen (v.l.n.r.) hinten: Stefan Braunmüller, Karoline Raab, Johannes Götzfried, Ingrid Schießling (Vorsitzende); vorne: Annette Wolf, Monika Reindl, Sandra Gistl, Lena Seirer

Foto: sg



PGR Petzenhausen (v.l.n.r.): Sarah Riedl, Veronika Thoma, Monika Sailer, Franziska Stepperger, Michael Gistl (Vorsitzender), Melanie Hornsteiner, Pfarrer Martin Rudolph, Sonja Thoma und Helene Schmelcher

Foto: Bettina Thomamüller



PGR Schwifting (v.l.nr.): Katharina Jungbauer, Anna Kosanke, Barbara Jungbauer, Wolfgang Baur, Renate Rott, Michaela Morenweiser (Vorsitzende), Angelika Kössel

Foto: bj



PGR Pestenacker (v.l.nr.): Simone Rauschmeier, Gabriele Heilrath, Johanna NaBl, Stephanie Waldegger (Vorsitzende), Magdalena Rauschmeier, Pfarrer Martin Rudolph

Foto: SW



PGR Penzing (v.l.nr.): Esther Winter (Vorsitzende), Monika Holzhauser, Kpl. Dr. Theodore Ozoamalu, Anja Mayr, Lorenz Schneider

Foto: ew

Unsere Kommunionkinder



Kommunionkinder aus Weil, Beuerbach, Geretshausen und Pestenacker

Foto: Patrick Genitheim



Kommunionkinder aus Schwifting

Foto: Stefan Pohl (mit KI generiert)



Kommunionkinder aus Penzing, Oberbergen und Ramsach

Foto: Melanie Reuter

Pilgerreise nach Paris

Insgesamt 22 Personen starteten die Pilgerreise am Morgen des 30. Aprils vom Hauptbahnhof Augsburg aus nach Paris. Die Anreise erfolgte mit dem Hochgeschwindigkeitszug TGV – sie führte über Stuttgart, Straßburg nach Paris. Dort wurden die Gruppe von strahlendem Sonnenschein begrüßt. Nach dem Zimmerbezug gab es am Nachmittag bereits einen ersten Höhepunkt der Reise. Mit der Metro fuhren wir zum Arc de Triomphe. Von dort ging es zu Fuß über den Champs-Élysées ca. 2 km zum Place de la Concorde und zum Park Jardin des Tuileries. Der erste Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einem gemütlichen Restaurant beendet. Der zweite Tag startete nach dem Frühstück mit einer Metrofahrt zum Rathaus von Paris. Zu Fuß führte der Weg zur Seineinsel (Ile de la Cité). Über eine der zahlreichen Seinebrücken wurde die beeindruckende Saint-Chapelle erreicht, von dort ging es zu



Kathedrale Notre-Dame

der durch einen verheerenden Brand 2019 verwüsteten und nach aufwendigen Aufbauarbeiten wiedereröffneten gotischen Kathedrale Notre-Dame. Nach der Besichtigung von Notre-Dame wurde die Heilige Messe in der Kathedrale gefeiert. Der Bischof von Paris, Laurent Ulrich, zelebrierte den Gottesdienst, unterstützt von unserem Reiseleiter und geistigen Begleiter, Herrn Pfarrer Martin Rudolph. Die Heilige Messe war sicher der



Saint-Chapelle



Hl. Messe in Notre-Dame



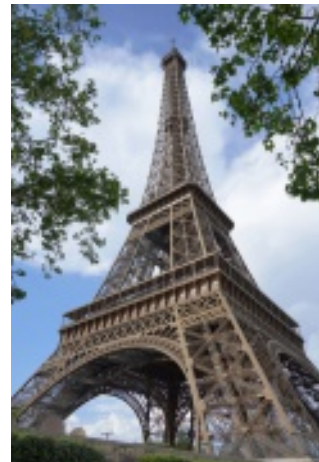
Notre-Dame innen und außen

Höhepunkt der Reise. Am Nachmittag stärkten sich die Pilger im Park Jardin de Luxembourg bei einem zünftigen Picknick. Zum Abschluss des Tages

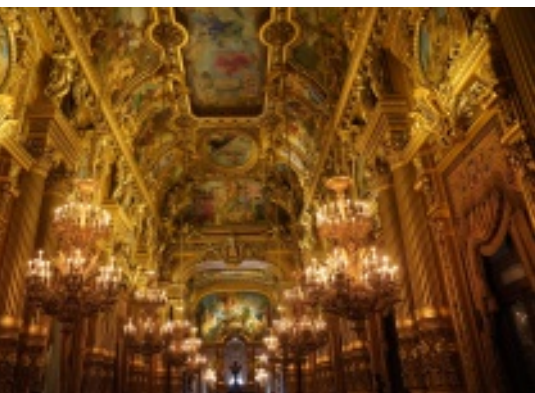


Picknick im Park Jardin

ging es noch einmal in den „Untergrund“, mit der Metro fuhren wir zum Eiffelturm – neben Notre-Dame und dem Louvre sicher die bekannteste Sehenswürdigkeit der Millionenmetropole. Paris wurde im Übrigen im 19. Jahrhundert von Georges Eugène Haussmann völlig neu konzipiert, vieles komplett abgerissen und mit Bahnhöfen und einheitlichen, weitläufigen Boulevards praktisch neu aufgebaut.

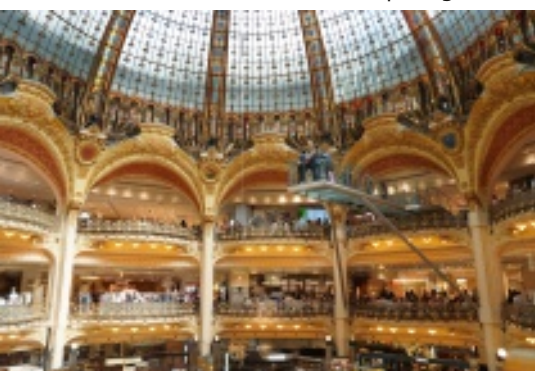


Eiffelturm



Opéra Garnier

Nach dem bereits üblichen „Abtauchen“ zur Metrostation und dem folgenden „Auftauchen“ in den strahlend blauen Himmel begann der dritte Tag mit der Besichtigung der Basilika Église Saint-Eustache. In dem äußerst sehenswerten Sakralbau hatten wir auch etwas Zeit zum Verweilen. Nun wurde das größte Opernhaus Europas, die Opéra Garnier aufgesucht. Hier wurden wir über die Geschichte des prunkvollen Opernhauses von einer äußerst kompetenten Reiseführerin ausführlich durch die Oper geleitet.



Galeries Lafayette

Auch ein kurzer Abstecher in die Galeries Lafayette, ein gigantisches Kaufhaus, wurde kurzfristig ins Programm aufgenommen. Von der Dachterrasse des siebenstöckigen Bauwerks hatte man einen tollen Blick über Paris. Zum Abschluss eines ereignisreichen Tages stand der Besuch einer der wichtigsten Kirchen von Paris an. Die auf dem Hügel Montmartre malerisch gelegene Basilika Sacré-Cœur wurde besichtigt. Die Kuppel ist ein architektonisches Meisterwerk, knapp 300 Stufen



Basilika Sacré-Cœur

mußten wir bis ganz nach oben bezwingen, für die Mühen des Aufstiegs wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick über Paris belohnt. Für „Unermüdliche“ war aber noch nicht „Feierabend“, kurz entschlossen wurde erneut die Seineinsel besucht und die Seine mit dem beleuchteten Eiffelturm im Hintergrund und Notre-Dame bei Nacht bestaunt.

Am vierten Tag widmete sich die Pilgergruppe dem Louvre, eines der bekanntesten Museen der Welt. Ob Meisterwerke der Bildhauerei mit



Louvre

einzigartigen Skulpturen bzw. Plastiken oder der bildenden Kunst, die Eindrücke waren vielfältig und bleibend. Nicht fehlen durfte selbstverständlich ein Blick auf Leonardo da Vincis Mona Lisa. Am Spätnachmittag wurde der Friedhof Père-Lachaise besucht. In dem Friedhof sind zahlreiche berühmte Persönlichkeiten, z.B. Édith Piaf, Oscar Wilde, Frédéric Chopin oder Jim Morrison, beigesetzt. Ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Bouillon Chartier (erinnerte an den Trubel im Höfbräuhaus) rundete den Tag ab.

Vor der Heimreise am Mittag des fünften Tage folgte zunächst der Besuch der Chapelle Saint-Vincent-de-Paul, von Außen eher unscheinbar, im Inneren allerdings sehr eindrucksvoll gestaltet. In der Kapelle des Mutterhauses der Vincentinerinnen, an diesem Ort hatte die heilige Schwester

Katharina Labouré einige Marienerscheinungen, die zur Prägung der „Wundertätigen Medaille“ führten, feierten wir Pilger den Abschlussgottesdienst. Die Heilige Messe wurde von Herrn Pfarrer Martin Rudolph zelebriert. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst erwischte uns *Abschlussmesse* beim letztmaligen Gang zu einer Metrostation ein leichter Regenschauer. Die Rückfahrt nach Augsburg wurde wieder mit dem TGV bis Stuttgart angetreten, der Rest der Fahrt wurde mit einem Intercity zurückgelegt.

Fünf stimmungsvolle Tage mit tollen Eindrücken und Erlebnissen gingen zu Ende. Ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer Martin Rudolph für seine Tätigkeit als Seelsorger für die Pilgergruppe, hervorzuheben sein brillantes Fachwissen über die besuchten Sehenswürdigkeiten und die Stadt Paris im Allgemeinen.

Text und Fotos: Berhard Drexler



Brücke Pont Neuf über die Seine

Firmung

„Am 18. Juli war es dann endlich so weit: Nach rund zehn Monaten Vorbereitungszeit empfingen 43 Firmlinge aus acht Pfarreien das Sakrament der Firmung.

Die Firmung spendete der H. H. Domkapitular Armin Zürn, der gemeinsam mit Pater Patrick Leopold OSB und unserem Vertretungspfarrer Josef Kanovsky die Heilige Messe feierte. In einem festlichen Gottesdienst wurden die Jugendlichen durch die Gabe des Heiligen Geistes gestärkt und für ihren weiteren Glaubensweg gesendet.

Im Anschluss an den Gottesdienst

waren alle Mitfeiernden zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten eingeladen. Bei einem Stehempfang bot sich die Gelegenheit, gemeinsam auf diesen besonderen Tag anzustoßen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die gelungene Feier in angenehmer Atmosphäre ausklingen zu lassen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Projektchor um Familie Reisacher sowie Alexander Herbst aus Vilgertshofen an der Orgel, den Ministrantinnen, der Mesnerin Pia-Maria Oswald, dem Kirchenpfleger Gottfried Schießling, allen Pfarrgemeinderäten



für die Organisation
des Sektempfangs
sowie allen, die in
irgendeiner Form
zum Gelingen der
Feier beigetragen
haben!"

Text: msc

Fotos: Ursula Strobel



Pater Patrick feierte vierzigjähriges Priesterjubiläum

Feierlicher Gottesdienst und herzliche Glückwünsche der Pfarreiengemeinschaft

Am 28. Juni 2026 feierte Pater Patrick im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Sankt Mauritius in Weil sein vierzigjähriges Priesterjubiläum. Gläubige der Pfarreiengemeinschaft nahmen teil, um gemeinsam mit dem Jubilar diesen besonderen Tag zu begehen. Zelebranten des Gottesdienstes waren Pfarrer Martin Rudolph, Pater Patrick sowie Pfarrer Martin Bucher, unterstützt von Diakon Martin Pöller. Mit Gesang, Gebet und persönlichen Worten wurde vier Jahrzehnten priesterlichen Wirkens gedacht.

Im Anschluss an den Gottesdienst überreichte die Pastoralratsvorsitzende Sieglinde Huber stellvertretend für die Pfarreiengemeinschaft ein Geschenk an den Jubilar. Sie dankte Pater Patrick für sein langjähriges Wirken und seinen Einsatz für die Pfarreiengemeinschaft.

Den Ausklang der Feierlichkeiten bildete ein gemeinsames Mittagessen in kleiner Runde beim Gasthof Probst



in Weil. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit dem Jubilar und ließen den Vormittag gemeinsam ausklingen.

Text und Foto: lh

Zweckgebundene Kollekten

	Penzing	Ober- bergen	Ramsach	Schwiffling
Afrika-Mission	79,30 €	---	131,10 €	62,70 €
Sternsingeraktion	4.537,67 €	830,00 €	745,00 €	2.672,80 €
Caritas-Frühjahrskollekte	86,39 €	153,50 €	49,00 €	57,40 €
Misereor (einschließlich: Fastenopfer der Kinder)	675,90 €	---	332,40 €	275,70 €
Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land	106,60 €	---	42,50 €	51,00 €
Erstkommunionopfer	30,00 €	---	---	25,00 €
Katholikentag Würzburg	59,80 €	---	46,70 €	46,30 €
Renovabis (Kollekte f. Mittel- u. Osteuropa)	85,20 €	---	---	121,14 €
Kollekte für den Heiligen Vater	52,60 €	71,90 €	17,00 €	65,75 €

re

	Beuer- bach	Gerets- hausen	Pesten- acker	Petzen- hausen	Weil
Afrika-Mission	---		21,80 €	22,70 €	167,50 €
Sternsingeraktion	80,00 €	1.405,00 €	964,70 €	919,20 €	3.653,00 €
Caritas-Frühjahrskollekte	---	52,10 €	30,60 €	22,00 €	145,00 €
Misereor (einschließlich: Fastenopfer der Kinder)	20,00 €	146,90 €	15,10 €	67,50 €	457,00 €
Unterhalt d. Hl. Stätten im Hl. Land	---	107,71 €	36,00 €	37,50 €	125,00 €
Erstkommunionopfer	---	---	---	---	62,00 €
Katholikentag Würzburg		33,70 €	21,20 €	27,50 €	93,05 €
Renovabis (Kollekte f. Mittel- u. Osteuropa)	25,00 €	85,00 €	34,83 €	---	240,00 €
Kollekte für den Heiligen Vater	---	30,50 €	48,10 €	9,50 €	82,90 €
Firmungsoffer der Kinder	---	---	---	---	362,29 €

re

Pizza backen mit Pfarrer Martin und Ministranten

Am 11. April fand für Pfarrer Martin und die Penzinger Ministranten Pizza backen statt. Nachdem der Pizzaofen von Pfarrer Martin schon umgezogen war, wurde der Brot- und Pizzaofen der Familie Holzhauser genutzt. Pfarrer Martin hatte viel Pinsa- und Pizzateig sowie verschiedenen Belag vorbereitet, so dass sich jeder seine eigene Pizza gestalten und in den morgens von der Familie Holzhauser vorgeheizten Ofen schieben konnte. Pfarrer Martin erwies sich als geschickter Pizza-Bäcker und es schmeckte vorzüglich. Dazu gab es Kaltgetränke für den Pfarrer und das anwesende Mesnerteam. Bedingt durch die hervorragende naturgegebene Lage und das sonnige Wetter konnten die Ministranten im großzügigen Umfeld Fußball spielen, Ziegen füttern, sich austauschen und sich großflächig



frei bewegen. Es war für alle ein toller Nachmittag.

Text und Foto: Isch

Motorradwallfahrt nach Reutte

Bereits zum dritten Mal machten sich Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft und aus dem Umkreis am 11. Juli 2026 auf den Weg zu einer Motorradwallfahrt. Das Ziel war in diesem Jahr die Tränkekirche in Reutte. Unter der geistlichen Begleitung von Pater Patrick machten sich dieses Jahr 15 Biker auf den Weg, mehr als in den vergangenen Jahren. Nachdem Pater Patrick ein Morgengebet sprach und die Motorräder segnete führte uns die



Route bei strahlendem Sonnenschein über den Kesselberg zum Walchensee, Richtung Mittenwald nach Garmisch Partenkirchen und schließlich über das



Kloster Ettal, den Plansee nach Reutte zur Tränkekirche wo wir von der Mesnerin schon freudig erwartet wurden. Nach der Feier der Heiligen Messe machten wir noch Einkehr im Gasthof Alpenblick in Pflach, der seinem Na-



men alle Ehre macht. Körperlich und geistig gestärkt machten wir uns wieder auf den Heimweg. Nach einem kurzen Zwischenstopp im Hofcafe in Mauerstetten sind alle Wallfahrer nach einem wunderbaren Tag und einer sehr schönen Tour wieder wohlbehalten zu Hause angekommen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Route aus der Vogelperspektive

Text: te; Fotos: Pia Oswald, te

Verabschiedung Matthias Schütz

Nach dreijähriger Tätigkeit als Pastoralassistent wurde Matthias Schütz am 26. Juli 2026 im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet. Pastoralratsvorsitzende Sieglinde Huber und Verwaltungsleiterin Monika Spitzer dankten Matthias Schütz mit einem kleinen Geschenk für sein hohes Engagement in unserer Pfarreiengemeinschaft und zeigten nochmal auf welche vielfältigen Aufgaben von Gemeindereferenten abgedeckt werden.



Sieglinde Huber, Matthias Schütz und Monika Spitzer beim Sektempfang

Matthias Schütz hat unser Gemeindeleben in der vergangenen Jahren maßgeblich geprägt und bereichert. Mit großen Engagement, tiefem Glauben und einem immer offenen Ohr für die Sorgen und Freuden der Menschen hat er sich in die Seelsorge eingebracht. Ob in der engagierten Arbeit mit den Firmlingen, Erstkommunionkindern, dem Bibelkreis und den Ministranten hat er bleibende Spuren hinterlassen. Matthias Schütz dankte seinerseits den Anwesenden für die zurückliegen-

den Jahre und die vielen tollen Begegnungen und Erfahrungen in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Sein weiterer beruflicher Werdegang wird ihn nach Augsburg führen, wofür wir ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen wünschen.

Beim anschließend stattfindenden Sektempfang bestand noch die Möglichkeit sich persönlich von Matthias Schütz zu verabschieden, was viele anwesenden Pfarreimitglieder rege nutzten.

Text und Foto: te

Ausblick

Einladung zur Bergmesse auf dem Wurzburg

Wir laden Sie herzlich zur Bergmesse am **Sonntag, den 13. September 2026 um 11.00 Uhr auf dem Wurzburg in Reichling** ein. Dieser befindet sich am westlichen Ortsrand von Reichling und wird auch als „Balkon Oberbayerns“ bezeichnet.

Mit dem Auto ist der Wurzburg gut erreichbar. Vom Parkplatz aus ist der Gottesdienstplatz bequem zu Fuß, auch mit Rollator oder Rollstuhl zu erreichen. Die wenigen Parkplätze direkt am Berg sind jedoch den Organisatoren, sowie Menschen mit mobiler Einschränkung vorbehalten. Weitere Parkmöglichkeiten stehen an der Kirche, am Pfarrheim und am Sportplatz in Reichling zur Verfügung. Besonders schön ist die Anfahrt mit dem Fahrrad. Bitte nutzen Sie hierzu

die ausgeschilderten Radwege.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum gemütlichen Beisammensein ein. Für Getränke ist gesorgt. Biertische stehen für eine ausgiebige Brotzeit bereit. Bitte beachten sie, dass das Gasthaus Mitschke aufgrund von Urlaub geschlossen hat.

Ob die Bergmesse stattfinden kann, erkennen Sie am Läuten der Kirchenglocken um 7.00 Uhr. So haben Sie auch bei unsicherem Wetter Gewissheit und fahren nicht vergebens zum Wurzburg. Sollten die Glocken nicht läuten, findet der Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Schwifting statt.

Wir freuen uns auf viele Besucher und auf eine stimmungsvolle Bergmesse unter freiem Himmel.

Text: mm

Herzlich Willkommen

Am 01. September 2026 nahm Pater Thomas Thalachira CST seinen Dienst als neuer Pfarrer in unser Pfarreiengemeinschaft auf. Für sein Wirken in unseren Pfarrgemeinden wünschen wir ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Die offizielle Amtseinführung findet am 27. September 2026 statt (siehe separater Beitrag). Pater Thomas wird sich im nächsten Pfarrbrief detaillierter den Lesern vorstellen.

Text: te; Foto: Pater Thomas Thalachira CST



Herzliche Einladung zur Amtseinführung unseres neuen Pfarrers

Der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Bertram Meier hat Hochwürdigsten Herrn Pater Thomas Thalachira CST mit Wirkung vom 01. September 2026 zum Leiter unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil ernannt.

Die Amtseinführung von H. H. Pater Thomas Thalachira CST als Pfarradministrator mit dem Titel Pfarrer findet am Sonntag, 27. September 2026 um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in Weil statt.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu einem persönlichen Kennenlernen und ersten Gesprächen bei einem Empfang im Gasthaus Probst. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Wir wünschen dem neuen Pfarrer Pater Thomas eine gute und segensreiche Zeit in unserer Pfarreiengemeinschaft!

Text aus Kirchenanzeiger

Neue Pfarrsekretärin in Penzing

Am 01. September 2026 nahm Monika Walch im Pfarrbüro Penzing ihren Dienst als Pfarrsekretärin auf. Für ihr Mitwirken in unserer Pfarreiengemeinschaft wünschen wir ihr von Herzen alles Gute.

Text: te; Foto: Monika Walch



Wir feiern die Ehejubilare 2026

Auch in diesem Jahr lädt die Pfarreiengemeinschaft alle Ehejubilare die heuer vor 10, 20, 25, 30, 40, 50 oder mehr Jahren kirchlich geheiratet haben zu einem Festabend ein. Bitte merken Sie sich den Termin vor: 17. Oktober 2026 um 19:00 Uhr in Penzing.

Paare, welche nicht in unserer Pfarreiengemeinschaft kirchlich geheiratet haben, können sich in den Pfarrbüros melden. Das Vorbereitungsteam freut sich schon jetzt auf Sie und Ihr Fest!

re

Kleidersammlung der „aktion hoffnung“

Am Samstag, den 19.09.2026 wird wieder die Kleidersammlung der „aktion hoffnung“ in Geretshausen, Petzenhausen, Ramsach, Schwifting und Weil durchgeführt. Gelbe Säcke finden Sie rechtzeitig vorher in Ihren

Briefkästen. Bitte stellen Sie Ihre gefüllten Sammeltüten bis 8 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen die Sammeltüten ab.

Text aus Kirchenanzeiger

Altötting Wallfahrt

Die Altötting Wallfahrt findet dieses Jahr am 07. Oktober 2026 statt. Die Buskosten betragen 24 € und sind

direkt bei der Anmeldung im Pfarrbüro zu bezahlen. Die Abfahrtszeiten sind im Kirchenanzeiger abgedruckt. *te*

PENZING

Einweihung „Maibaumplatz & Maibaumstüberl“

Am 1. Mai wurde der neu gestaltete Maibaumplatz und das Maibaumstüberl durch die Segnung von Pater Patrick und der Ansprache von Bürgermeister Peter Hammer offiziell in Betrieb genommen. Der Penzinger Madl- und Burschenverein hatte zum traditionellen Kranzaufhängen am Maibaum eingeladen. Die Feierlichkeiten fanden zum ersten Mal an dem durch die Gemeinde neu gestalteten Maibaumplatz statt. Das ebenfalls neu gestaltete „Maibaumstüberl“ unterhalb der Leichenhalle konnte auch seiner Bestimmung übergeben werden. Nach der Segnung gab es dann noch ein lustiges Beisammensein mit Brotzeiten, Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken.

Text: Isch

Frauenbund Penzing



Bei der Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres wurde von der ersten Vorsitzenden, Erna Bart, der Vorschlag gemacht, angespartes Geld an gemeinnützige Vereine zu spenden. Alle anwesenden Frauen waren einverstanden und so wurde insgesamt die Summe von 2100 Euro vergeben, verteilt auf 3 Gruppierungen.

Kinderheim St. Alban

Der persönliche Besuch von Erna und Monika im Kinderheim St. Alban in Riederau mit einem Scheck in Höhe von 700.- € war am 6. März 2026. Große Freude bei den Kindern und deren Leiterin, Sr. Ingeborg Ott OSB.



Hospiz- und Palliativverein Landsberg

Ins Pfarrheim St. Martin in Penzing kamen am Dienstag, 10. März 2026 Franziska Chalupar-Friederund Sandra Kleekamm vom Hospiz- und Palliativverein Landsberg. Beide Frauen nahmen dankend die 700.- € entgegen. Sie erklärten uns den Sinn und Zweck dieses Vereines. „Für einander da sein im Leben und im Sterben. Begleitung und Beistand für Schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige.“



Rotes Kreuz „Herzenswunsch-Hospizmobil“.

Auch Marianne Asam, ehemalige Penzingerin, und nun im „Unruhestand“ weiterhin tätig für das Rote Kreuz Landsberg freute sich über die 700,- Euro Spende für das „Herzenswunsch-Hospizmobil“. Es ist ein einzigartiger „Wunscherfüller“ für



Menschen in ihrer letzten Lebensphase oder für unheilbar chronisch Kranke. Als das neue Fahrzeug vom Fahrer, Steffen Schweckhorst, vor dem Pfarrheim parkte und beide die Geschichte der Familie und ihrer Herzenswunsch Fahrt ans Meer erzählten, hatten wir anwesenden Frauen von der Vorstandschaft mit Tränen zu kämpfen. Respekt vor diesen Menschen.

Diese drei Projekte, die wir nun unterstützen durften, war nur möglich, Dank der großen Hilfe unserer Mitglieder. Sei es Kaffee- oder Kuchenspende oder einfach so mal bisschen großzügig sein. Danke für eure rege Teilnahme bei unseren Veranstaltungen oder sonstigen Aktivitäten. Vergelt's Gott!

Text und Fotos: ksch

Wenn Linien tanzen und Häuser schief werden: Kinder erobern das bunte „Künstlerland“

Das Sommerfest der Katholischen Kindertagesstätte St. Josef fand in diesem Jahr am Freitag, 19. Juni 2026 statt.

„Künstler zu sein bedeutet nicht, alles perfekt zu machen. Künstler sein heißt, mutig zu sein und der Fantasie freien Lauf zu lassen.“ Mit diesen stolzen Worten luden die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Josef ihre Eltern und Gäste zu einer ganz besonderen Reise ein. Unter dem Motto „Unsere Reise ins bunte Künstlerland“ verwandelte sich das diesjährige Sommerfest in eine lebendige Kunstgalerie, die zeigte, wie viel Kreativität schon in den Jüngsten steckt.

Wochen zuvor haben die Mädchen und Jungen aus der Krippen- und Kindergartengruppe gemalt, geklebt, experimentiert und gelacht. Als Einstieg stimmten die kleinen Künstler das Publikum mit dem Lied „Wer will fleißige Künstler sehn“ musikalisch auf das Fest ein. Danach nahmen sie die Besucher an die Hand und führten sie durch die Welten dreier ganz großen Künstler.

Erste Station der Reise war Joan Miró. Inspiriert von seinen Werken ließen die Kinder mit Tusche geheimnisvolle Figuren, geschwungene Linien und Punkte über das Papier tanzen. Stolz



präsentierten die Kinder dem Publikum im Rundgang ihre Kunstwerke. Weiter ging es zu Pablo Picasso, bei dem alles möglich war: Gesichter mit drei Augen oder einer Nase an der Seite sorgten für viel Fantasie und bunte Farben auf den Leinwänden.

Schließlich machten die Kinder Halt bei Friedensreich Hundertwasser. In



seiner Stadt durfte kein Haus gerade sein. Mit einer kreativen Technik, bei der die Konturen zuerst mit Kleber nachgezeichnet und dann leuchtend ausgemalt wurden, entstanden schiefe, lebendige Gebäude. Ergänzt wurde die Reise durch einzigartige Blumenbilder und bunte Handabdrücke, die symbolisch für die Einzigartigkeit jedes Kindes standen. Das gemeinsame Lied „Wir sind kleine Künstler“ rundete das Programm perfekt ab.



Der absolute Höhepunkt des Festes folgte zum Schluss: Auf einer echten Staffelei wurden vier ganz besondere Gemeinschaftswerke präsentiert. Unter der Leitung von Herrn Doyé verwandelte sich das Sommerfest in ein echtes Auktionshaus. Nacheinander wurden Kunstwerke von den Kindern nach vorne getragen und zur Versteigerung freigegeben.

Die Eltern und Gäste boten begeistert mit, um sich eines der begehrten Unikate für zu Hause zu sichern.

Neben den Bildern wartete jedoch noch ein ganz besonderes Highlight auf die Besucher: ein von den Kindern liebevoll gestalteter Mosaiktisch. Für dieses handwerkliche Meisterwerk konnten die Eltern während der gesamten Feier im Stillen ein schriftliches Gebot abgeben. Die Spannung stieg, als kurz vor dem Ende des Sommerfestes das Geheimnis gelüftet und das höchste Gebot offiziell bekannt gegeben wurde.

Am Ende des Tages ging niemand mit leeren Händen nach Hause: Die Kinder nahmen das stolze Gefühl mit, echte Künstler zu sein, und die Familien ein buntes Stück Erinnerung an ein rundum gelungenes Sommerfest und die glücklichen Höchstbietenden ein buntes Stück bleibende Erinnerung für das eigene Zuhause. Dass dieses Fest zu einem so rundum gelungenen und unvergesslichen Tag wurde, ist dem großartigen Miteinander zu verdanken. Die Leitung und das gesamte Team der Einrichtung nutzten die Gelegenheit, um sich von Herzen bei allen Eltern, dem Elternbeirat und den zahlreichen Helferinnen und Helfern zu bedanken. Ob durch tatkräftige Unterstützung beim Aufbau, dem leckeren Buffet oder die Hilfe hinter den Kulissen – ohne dieses Engagement wäre die Reise ins Künstlerland nicht möglich gewesen.

Text: Diana Calabró; Fotos: Heike Preu

„Vorhang auf, die Clowns kommen“

Die Kinder der Kita Kath. Kindertagesstätte St. Josef aus Penzing konnten am Dienstag, 19. Mai 2026 in die fröhliche Welt des Clownings eintauchen. Im Rahmen des Kita-Entdecker-Programms der LEW-Bildungsinitiative 3malE wurde ein Workshop angeboten, der die Kinder auf spielerische Weise an Improvisation und Humor heranführt. Die Kita hatte sich für dieses Angebot beworben und per Los den Zuschlag erhalten.

Im Workshop erfinden die Kinder Geschichten, machen Unsichtbares sichtbar und vergrößern Gefühle. Sie lernen, sich zu zeigen, auf andere zu reagieren und gemeinsam Spaß zu haben – immer mit Respekt und dem Ziel, miteinander statt übereinander zu lachen. Dabei entdecken sie, dass Scheitern nichts Schlimmes ist, sondern ein Moment, der verbindet. Durch Bewegung, Improvisation und Humor stärken die Kinder ihr Selbstvertrauen, ihre Empathie und ihre Resilienz. So entstehen kleine Mut-Momente, die lange nachwirken: miteinander lachen, füreinander da sein und sich selbst neu erleben. In diesem Zirkus hat jedes Gefühl seinen großen Auftritt. Es nutzt die Manage als sicheren Raum und zieht danach wieder weiter. Das Konzept soll Kindern vermitteln, dass alle Gefühle

erlaubt sind und wie sie diese durch drei zentrale Kanäle mitteilen können. Durch Mimik, Gestik und Worte. Die Emotionen spiegeln sich sofort im Gesicht der Kinder wider. Durch bewusste Mimik lernen sie, Gefühle „lesbar“ zu machen. Der gesamte Körper wird zum Ausdrucksmittel für die inneren Zustände. Kinder nutzen instinktiv ihren Körper und signalisieren ihre Gefühle.

Ergänzend hilft die Sprache den Kindern, ihren Zustand klar zu benennen und Grenzen zu setzen. Mit kurzen, klaren Sätzen oder Ausrufen wie: „hör auf, ich bin sauer“, oder „ich traue mich nicht“ geben sie ihren Emotionen eine unmissverständliche Stimme und lernen, sie dürfen ihre Gefühle mitteilen.

Hier gab es kein richtig oder falsch, nur den Spaß am gemeinsamen Spiel. Wir lachen zusammen mit allen – nicht über den anderen. Mit dem Clown lernen wir auf eine spielerische Weise, große Gefühle zu zeigen und mitzuteilen.

Jeder entdeckt in sich einen persönlichen Clown! Somit hieß es Clowns Nase auf – Vorhang auf und los geht's"

Text: Diana Calabro

WEIL

Am Sonntag, den 22. März 2026, wurden die Kreuzwegstationen in Weil feierlich eingeweiht. Wir freuen uns, dass Bischof Dr. Bertram Meier der Einladung von Pfarrer Martin Rudolph nach Weil gefolgt ist. Gemeinsam mit Bürgermeister Christian Bolz, Kirchenpfleger Gottfried Schießling und zahlreichen Kirchenbesuchern durften wir diesen historischen Tag begehen.

In einem feierlichen Zug, angeführt von der Musikkapelle Geretshausen, zogen die Gläubigen und Ehrengäste gemeinsam vom Bürgerhaus zur Kapelle St. Wolfgang.

Dort angekommen feierte die Festgemeinde gemeinsam mit Bischof Bertram eine feierliche Andacht in der Kapelle St. Wolfgang. Gemeinsam zogen wir von Station zu Station, um dort den Kreuzweg zu beten, während Bischof Bertram den renovierten Bildstöcken den feierlichen Segen spendete. In seinen Worten erinnerte uns der Bischof daran, wie wichtig solche Orte des Rückzugs in unserem oft hektischen Alltag sind.

Das Besondere an unserem renovierten Kreuzweg: Er ist ein echtes Gemeinschaftswerk, das von einer großen Hilfsbereitschaft getragen wurde. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Spendern und Unterstützern, die dieses





Bischof Meier trägt sich ins Goldene Buch der Gemeinde Weil ein

Projekt finanziell möglich gemacht haben. Jeder Beitrag hat dazu beigetragen, dieses religiöse Denkmal für unsere Gemeinde zu bewahren. Ein besonderer Dank gilt dabei den Familien, Personen und dem KDFB Weil, die die Kosten für eine Kreuzwegstation übernommen und damit ein bleibendes Zeichen des Glaubens gesetzt haben. Ganz besonders danken wir unserem Kirchenpfleger Herrn Gottfried Schießling, allen Handwerkern und ehrenamtlichen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Der Kreuzweg steht ab sofort für uns alle offen. Er lädt uns ein, beim Spaziergehen kurz innezuhalten, den Leidensweg Jesu zu betrachten und im

stillen Gebet neue Kraft zu schöpfen. Besonders im Jahreskreis bietet sich hierzu wieder eine feste Gelegenheit: Am Karfreitag findet an den Stationen traditionell unsere gemeinsame Kreuzwegandacht statt.

Text: re; Fotos: Bernhard Drexler

Osterkerzen für die Renovierung der Kirchturmuhre

Als Abschluss ihres Ministrantendienstes haben Andrea Fischer und Michael Kiermaier die Osterkerze in Weil gestaltet. Zusätzlich dazu haben sie zusammen mit ihren Eltern kleine Ausführungen der Osterkerzen gebastelt und zum Verkauf angeboten. Die Kerzen fanden großen Anklang und konnten in vielen Osterkörben entdeckt werden.

Durch den Verkauf konnte ein Erlös von 640 € erzielt werden.

Dieser Betrag wurde vollständig für die Renovierung der Kirchturmuhre gespendet. *Text: Michael Kiermaier; Foto: Pia Oswald*



Verabschiedung nach 24 Jahren als Organist

Danke, unserem Organisten Gotthard Reisacher!

Nach 24 Jahren treuem Dienst beendet Herr Gotthard Reisacher seinen aktiven Dienst als Organist und Kantor unserer Kirche. Über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg war er damit die tragende musikalische Säule unserer Pfarrei.

Unzählige Sonntage, Werktage, Festgottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen hat er nicht nur an der Orgel feierlich gestaltet. Als Kantor hat er mit seiner Stimme auch den Gemeindegesang geleitet, Psalmen vorgetragen und den liturgischen Feiern eine ganz besondere Würde verliehen.

Pfarrer Martin Rudolph und die Pfarrei Weil sagen ein großes „Vergelt's Gott“ für diesen unermüdlichen Dienst über

so viele Jahre.

Im Gottesdienst am 14. Juni 2026 wurde ihm als kleines Dankeschön ein Glasbild der Weiler Pfarrkirche überreicht. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Herrn Reisacher beste Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Text: re; Foto: Pia Oswald

Ein Vergelt's Gott für den Dienst am Altar!

Sie tragen das Kreuz, bringen Brot und Wein zum Altar und schenken unseren Gottesdiensten Festlichkeit: Unsere Ministranten sind aus dem Pfarreileben nicht wegzudenken. Nun heißt es für uns leider Abschied nehmen von drei treuen Begleitern unserer Pfarrei.

Über viele Jahre hinweg haben Andrea Fischer, Michael Kiermaier und Emily Völk (rechts auf dem Bild) zuverlässig und mit viel Freude ihren Dienst in unserer Pfarrkirche geleistet. Ob bei den großen Festtagen, bei Hochzeiten oder ganz normalen Sonntagsgottesdiensten – auf ihren Einsatz war



immer Verlass. Ein ganz besonderer Dank gilt dabei Michael für stolze 11 Jahre, er hat zudem als Oberministrant viel Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen, Andrea für beachtliche 10 Jahre und Emily für treue 7 Jahre Dienst am Altar. Wir sagen euch allen von ganzem Herzen Danke!

Ihr habt mit eurem Dienst die Liturgie lebendig gemacht. Für euren weiteren Lebensweg wünschen wir euch alles Gute, viel Erfolg und Gottes reichen Segen. Wir freuen uns sehr, dass Michael und Andrea unserer Pfarrei weiterhin erhalten bleiben und sich künftig in der Jugendarbeit engagieren. *Text: re; Foto: Pia Oswald*

Verabschiedung der Pfarrgemeinderatsmitglieder

Ein herzliches Vergelt's Gott an die ausscheidenden PGR-Mitglieder Markus Reisacher, Birgit Frank und Maria Jakob für ihr jahrelanges Engagement und die aktive Mitgestal-



tung des Pfarreilebens. Als Zeichen der Wertschätzung für ihren wertvollen Dienst erhielten sie jeweils ein Geschenk. Für Ihre Zukunft wünschen wir ihnen Gottes reichen Segen und alles Gute.

Text: re; Foto: Pia Oswald

Verabschiedung Marianne Pfaller

Jahrelang hat Frau Marianne Pfaller als Reinigungskraft dafür gesorgt, dass unsere Pfarrkirche stets sauber, gepflegt und einladend war. Still, zuverlässig und mit viel Liebe hat sie Woche für Woche gewischt, geputzt und Ordnung geschaffen.



Im Gottesdienst am 26. April 2026 wurde Marianne Pfaller verabschiedet. Für ihren treuen Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr Wirken sagen wir von ganzem Herzen ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Für die Zukunft wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen. *Text: re; Foto: Pia Oswald*

Weltgebetstag der Frauen im neuen Bürgerheim

Knapp 60 Frauen und Kaplan Theodore folgten der Einladung zum diesjährigen Weltgebetstag aus dem Land Nigeria mit dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“. Dieses Jahr fand die Veranstaltung zum ersten Mal im neuen Bürgerhaus statt. Hier konnten sowohl der Wortgottesdienst als auch das anschließende gemütliche Beisammensein gefeiert werden. Im musikalisch umrahmten Wortgottesdienst wurden zwei Zwiegespräche von Frauen mit ihren besonderen und unterschiedlichen Situationen vorgetragen. Zum Schluss der Wortgottesfeier begrüßte Pfarrer Theodore, der selber aus Nigeria stammt, noch alle Frauen. Anschließend wurden landestypische Speisen serviert. Angefangen mit dem Cocktail „Chapman“ ging es weiter mit



einer Art Gulasch mit Spinat, gefolgt von Yam Porridge und Black-Eyed-Beans mit Süßkartoffeln, dazu noch Rindfleisch- und Hähnchenspieße mit Tomatenreis und Brot. Als Nachtisch gab es nigerianische Krapfen und Reiskuchen. Als kleine Erinnerung durfte sich jeder Gast einen Stein beschriftet mit dem Mottospruch mit nach Hause nehmen. *Text: Sabine Hoffs; Foto: Karin Fulde*

Mitgliederversammlung im Weiler Schützenheim

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand im neuen Weiler Schützenheim in Anwesenheit von 63 Frauen statt und startete mit einem abwechslungsreichen Frühstücksbuffet. Anschließend wurde der Bericht der 1. Vorsitzenden Gisela Meindl, der Schriftführerin Sabine Hoffs und der Schatzmeisterin Renate Bader aus dem Berichtsjahr 2025 vorgetragen. Zusätzlich stand eine Neufassung der Satzung an, die Karin Fulde ausführlich erläuterte und die Versammlung einstimmig genehmigte. Nach dem Bericht der Kassenprüfer Karoline Greinwald und Karin Vöst entlasteten die Stimmberechtigten die Vorstandschaft einstimmig. Erfreulicherweise gab es für das Jahr 2025 zwei Ehrungen für 40jährige Mitgliedschaft: Marlene Kerber und Anni Seeholzer (fehlt auf dem Foto)



und acht Ehrungen mit 25jähriger Mitgliedschaft: Caro Ernst, Marianne Fischer, Nicole Hafner, Karin Vöst, Christine Walther, Irmgard Welzmler. Hier fehlen auf dem Foto: Christine Greinwald, Andrea Hofmann



Auch für die fleißigen und zuverlässigen Zeitungsausträgerinnen gab es eine kleine Aufmerksamkeit. Gut gestärkt an Leib und Seele endete die Versammlung. Vielen herzlichen Dank an die Espenlaub Schützen für die zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten.

Text: Sabine Hoff; Foto: Karin Fulde

Kochworkshop „Brotzeit ist die schönste Zeit“

Bei diesem Workshop im Weiler Schützenheim, geleitet von Kerstin Lachmayr, beteiligten sich 21 Frauen und bereiteten, meist in Zweierteams, verschiedene Speisen für eine deftige Brotzeit zu. Die feinen und raffinierten



Rezepte reichten vom Laugenzopf über einen Nudelsalat „Winzer Art“ bis hin zu einem grünen Bohnenaufstrich oder Laugen-Leberkäse-Schnecken. Die Referentin zeigte wie man Im Handumdrehen eine bunte, kreative Wurst-



und Käseplatte zaubern kann. So entstand am Ende ein tolles, buntes Buffet, das sich alle Frauen schmecken lassen konnten. Mit großer Begeisterung und den neuen Rezepten im Gepäck klang der Abend noch in gemütlicher Runde aus. Vielen herzlichen Dank an den Weiler Schützenverein für die Nutzung des Schützenheimes. *Text: Sabine Hoff; Foto: Karin Fulde*

Reinigungskraft gesucht

Die Kirchenverwaltung Weil sucht eine Reinigungskraft für die Pfarrkirche St. Mauritius. Bei Interesse bitte in einem der Pfarrbüros oder bei Gottfried Schießling melden.

Gottfried Schießling

Beim Gottesdienst in der Holzkapelle wurden Martina Braumiller, Sarah Maier und Thessa Kramer feierlich verabschiedet.

Pfarrer Martin bedankte sich für Ihr Engagement und Ihren wertvollen Einsatz für die Pfarrgemeinde.

Als Zeichen der Anerkennung erhielten die ehemaligen Mitglieder jeweils eine Rose und ein kleines Geschenk zum Dank.

Text und Foto: mp

BEUERBACH

Verabschiedung der ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Beuerbach

Am 14. Mai 2026 verabschiedete Pfarrer Martin die ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Beuerbach.



Bild von links: Martina Braumiller, Sarah Maier, Pfarrer Martin, Thessa Kramer

Yoga zum Frühstück

Am 14. März 2026 veranstalteten der Pfarrgemeinderat Beuerbach sein alljährliches Frauenfrühstück. Diesmal mit dem Thema: „Yoga – ein Ausgleich zum Alltag für Jung und Alt“.

Die anwesenden Frauen genossen dieses Jahr mit der Referentin Frau Paula Hanke ein sportliches Frühstück. Nach einer ausgiebigen Stärkung durch ein tolles Frühstücksbuffet, gab Frau Hanke einen Einblick zum Thema Yoga.



Anschließend zeigte Sie Übungen für jedermann und lud zum mitmachen ein. Dabei wurde nicht nur der Körper trainiert, sondern auch gute Laune beim Lachen verbreitet.

Zum Abschluss las Frau Hanke eine entspannende Traumreise vor, die Gelegenheit bot zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen.

Text und Foto: mp

Der Osterhase zu Besuch in Beuerbach

Nach dem festlichen Gottesdienst überraschte der Osterhase mit einer besonderen Aktion. Auf dem Spielplatz hatte er Süßigkeiten versteckt, die von den Kindern mit großer Begeisterung gesucht und gefunden wurden. Die Ostereiersuche sorgte für viel Freude und strahlende Gesichter.

Text und Fotos: mp



Bittgang zur Holzkapelle mit anschließendem Pfarrfest

Das diesjährige Pfarrfest in Beuerbach fand am 14. Mai 2026 statt.

Es begann mit dem Bittgang zur Holzkapelle und einem Gottesdienst, bei dem die ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder feierlich verabschiedet wurden.

Anschließend kehrte man im Schützenheim ein. Dort gab es Gegrilltes mit selbstgemachtem Kartoffelsalat und Ofenkartoffeln mit Dip. Abgerundet wurde alles mit einer großen Auswahl am Kuchenbuffet.

Text und Fotos: mp



GERETSHAUSEN

Ein herzliches Vergelt's Gott

Im Gottesdienst am 12. April 2026 hat die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ingrid Schießling vier Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Geretshausen verabschiedet, die unsere Pfarrgemeinde in den letzten Jahren entscheidend mitgeprägt haben. Sie haben Spuren hinterlassen – nicht nur in den Protokollen, sondern vor allem in unserer Gemeinschaft.

Ein herzliches Vergelt's Gott ging an Martina Braunmiller (16 Jahre), Heike Bauer (12 Jahre), Johannes Kugelmann und Martina Steger (jeweils vier Jahre). Was ihren Einsatz besonders gemacht

hat – sie waren nicht einfach im Gremium, sondern mittendrin im Leben der Pfarrei.

Als Zeichen der Wertschätzung wurde jedem ein Geschenk überreicht.

Text: sg; Foto: isch

Damit Kirche vor Ort lebendig bleibt

Gemeinsam beten, singen, auf Gottes Wort hören und Gemeinschaft erleben – Gottesdienst hat viele Gesichter. Damit dies auch in Zukunft in unseren kleineren Ortschaften wie Geretshausenmöglich bleibt, habe Ich, Sandra Gistl, den Kurs „Vielfältig Gottesdienst feiern“ erfolgreich abgeschlossen und kann nun das Team in Geretshausen verstärken.

In mehreren Kursabenden in Gelten-dorf sowie einem zusätzlichen Seminartag zum Thema „Frei sprechen“ in Leitershofen erhielt ich eine Ausbildung rund um die Vorbereitung und Leitung von Andachten und Wort-Gottes-Feiern. Die Inhalte haben mir viele praktische und spirituelle Impulse vermittelt.

Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde mir die schriftliche Beauftragung durch unseren Bischof von Pfarrer Martin Rudolph überreicht.

Mir ist es wichtig, dazu beizutragen, dass Menschen auch weiterhin vor Ort gemeinsam beten, singen, auf Gottes



v.l.n.r.: Ingrid Schießling, Heike Bauer, Martina Braunmiller und Johannes Kugelmann



Bild von links: Simon Reindl, Sandra Gisl und Pfarrer Martin Rudolph

Wort hören und Gemeinschaft erleben können. Gerade in kleineren Gemeinden gewinnen Wort-Gottes-Feiern zunehmend an Bedeutung und helfen dabei, das geistliche Leben lebendig zu halten. Besonders schön ist, dass bei vielen Feiern durch die Unterstützung unserer Kommunionhelferinnen und Kommunionshelfer auch die Kommunion ausgeteilt werden kann. So bleibt die Verbindung zur Eucharistie spürbar. Ich freue mich darauf, diesen Dienst in unserer Gemeinde auszuüben und empfinde diese Aufgabe als eine besondere Verantwortung.

Bei Interesse: <https://pastorale-grunddienste.de/vielfaeltig-gottesdienst-feiern/>

Text: sg; Foto: isch

Statische Kirchensanierung in Geretshausen

Seit Herbst 2025 läuft nun bereits die Sanierung an der Pfarrkirche St.-Johannes-Baptist in Geretshausen. Seither ist bereits viel passiert. Nach dem Erstellen des ersten Teilabschnittes des Baugerüsts am Kirchenschiff konnten die Arbeiten der Zimmerei am Gebälk des Kirchenschiffs in denkmalgerechter Form fachgerecht erledigt werden. Im Laufe des Frühjahres wurden zur Fortführung der Arbeiten am Kirchturm ein großer Kran aufgestellt, unter anderem um das Gerüst um den Turm aufzubauen und die Dachdeckerarbeiten zu beginnen. Wie bereits weithin sichtbar ist auch dieses Gewerk schon weit fortgeschritten. Sukzessive wurden Dachlatten und die Biberschwanzeindeckung, samt Schneefanggitter erneuert. Auch die Spenglerarbeiten, die besonders an Dachrinnen und





Verblechungen am Dach erfolgten sind schon Großteils erledigt. Im Innenbereich der Turmzwiebel werden nun wichtige Maßnahmen zur Stabilisierung und Verankerung mit dem Turmgemäuer angegangen. Eine wichtige und später sehr sichtbare Sanierung und Ertüchtigung wird an der goldenen Kugel und der Johannes-Wetterfahne an der Turmspitze von einer Fachfirma vollzogen. Neben der Erledigung der tatsächlichen Arbeiten an unserer Kirche ist die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat Geretshausen dabei durch diverse Spendenmaßnahmen den finanziellen Beitrag der örtlichen Pfarrei zu stemmen. So wurde neben dem Aufruf zu

Spenden über eine Flyerinformation nun eine Dachplattenaktion gestartet. Hierbei konnten sich interessierte Personen mit einem kleinen Spendenbeitrag eine Gravur eines Namens in einer der zu verlegenden Dachplatten „verewigen“. Das Gesamtspendenaufkommen ist bereits stattlich. Ein Vergelts Gott an alle Unterstützer/ Gönner an dieser Stelle! Auch weiterhin sind Spenden herzlich willkommen, um das Projekt voranzubringen. Die IBAN hierfür lautet:
DE43 7009 1600 0000 8591 09.

Text und Fotos: Albert Drexler

Gemeinsam unterwegs in Gottes Schöpfung

Der Pfarrgemeinderat lud am 14. Juni zum traditionellen Flurumgang ein. Viele Gemeindemitglieder folgten der Einladung und machten sich gemeinsam auf den Weg, um an verschiedenen Stationen innezuhalten, zu beten





und um Gottes Segen für die Fluren, die Menschen und die Schöpfung zu bitten. Am Feldkreuz an der alten Eiche am Gomberg feierten wir zusammen mit Kaplan Theodore die Heilige Messe.

Beim anschließenden Mittagsimbiss im Theaterstadl kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in gemütlicher Runde zusammen. Bratensemmeln, Getränke und viele gute Gespräche sorgten für einen gelungenen Ausklang des Vormittags.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Text und Fotos: sg

Minis: Dienst, Gemeinschaft, Freude

In unserer Pfarrgemeinde engagieren sich viele Kinder und Jugendliche als Ministrantinnen und Ministranten und leisten damit einen wertvollen Dienst am Altar und für das Gemeindeleben.

Wir freuen uns sehr, dass sich Luisa Arnold nach ihrer Erstkommunion für den Ministrantendienst entschieden hat.

Wir heißen sie in der Ministrantengemeinschaft herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude dabei und Gottes Segen.

Vor kurzem haben wir Maximilian Reindl verabschiedet.

Er war acht Jahre als Ministrant im Einsatz. Wir bedanken uns herzlich dafür!

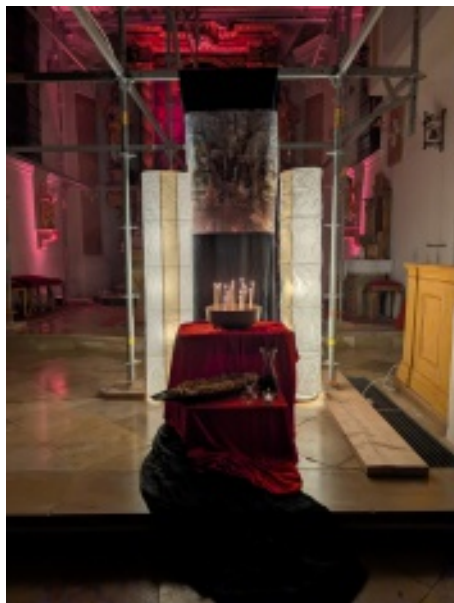
Der Ministrantendienst ist eine besondere Möglichkeit, aktiv am Leben unserer Kirche teilzunehmen, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu erleben. Wir danken allen Ministrantinnen und Ministranten für ihr Engagement und freuen uns über jeden Nachwuchs.



Text: sg, Foto: Petra Arnold

Die Nachtwache - ein Moment zum Innenhalten

Die jährliche Gerets-
hauser Nachtwache
am Abend des Grün-
donnerstag ist ja
bereits weit über die
Ortsgrenzen hinaus
bekannt und beliebt. Doch in diesem
Jahr haben sich sicher viele gefragt,
kommt in dem mit einem Gerüst voll-
gestellten Kirchenraum wirklich eine
gute Stimmung auf? Ist das noch die
Atmosphäre, die wir kennen? Oder hat
man eher das Gefühl, mitten in einer
Baustelle zu sitzen? Doch als wir die
Texte von der Gefangennahme Jesu
und seiner Verurteilung näher
anschauen und auch all die beteiligten
Personen mit ihren ganz eigenen
Lebensgeschichten genauer betrach-
ten, wird schnell klar: das Gerüst ist
nicht störend, sondern viel eher ein
Symbol für die Baustellen in unserem
eigenen Leben. Mal sind es nur kleine



Schönheitsreparaturen und mal haben wir das Gefühl, dass unserer innerer Raum auch voller Gerüstteile steht, die uns den freien Blick auf das Wesentliche verdecken. Mal werfen uns Ereignisse und Ängste zu Boden wie Jesus im Garten Getsemani. Mal gehen wir teilnahmslos an unseren Mitmenschen vorbei und verschlafen, dass wir gebraucht werden wie die Jünger. Und mal sind wir in unserem Leben wie Petrus auch zu Verrätern geworden, an anderen und auch an uns selbst. Und doch dürfen wir erkennen, dass wir mit all unseren Baustellen im Leben nicht allein sind, dass da einer ist, der den Weg mit uns mitgeht. Da ist einer, der die Dunkelheit und auch den Tod in

uns wandelt in Licht, wie wir es auch in den gemeinsamen Liedern besungen haben. Und diese Gedanken durften auch im Anschluss bei guten Gesprächen in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche noch nachklingen, während wir uns Brot geteilt oder die Osterkrippe bewundert haben. Trotz oder vielleicht gerade wegen dem Gerüst ist es also ein sehr gelungener Abend gewesen, nach dem sich manch einer mit leichterem Herzen auf den Heimweg gemacht hat, erfüllt von der Gemeinschaft und vielen guten Gedanken.

Text: mbr; Fotos: isch

Frauenbund fährt an den Bodensee und ist begeistert

Einfach schön war er, der mehrtägige Ausflug des Frauenbundes Geretshausen. Am Freitag, den 17. April holte der Busfahrer vom erstmals angeheuertem Busunternehmen Boos die 32 Frauen, die sich diesmal angemeldet hatten in Geretshausen ab. Bei strahlendem Sonnenschein war der erste Halt Wangen im Allgäu, das eine Altstadt besitzt, die komplett unter Denkmalschutz steht. Zwei Stadtführerinnen konnten mit uns so in zwei Gruppen durch diese bezaubernde Stadt spazieren. Der nächste Stopp war in



Ittendorf der Obsthof Steffelin, wo uns der Obstbauer mit seinem sogenannten „Obstkiste“ durch die blühenden Apfelplantagen kutscherte und sein Fachwissen mit uns teilte. Das Hotel für dieses lange Wochenende befand sich in Meersburg direkt an der Seepromenade – ein Traum. Am Samstag besichtigten wir mit einem Stadtführer-Ehepaar die historische Altstadt von Meersburg und nachmittags erkundeten wir den Affenberg bei Salem. Für den folgenden Tag war das Programm sehr informativ mit dem neuen sehenswerten Besucherzentrum von Unteruhldingen und der ganzen Anlage der Pfahlbauten, dann noch ein Stopp bei der Basilika Birnau und in der Stadt Überlingen, die man nach eigenem Geschmack und Tempo erkunden und besichtigen konnte. Auf dem Heimweg haben wir ganz traditionell noch einmal gemeinsam zu Abend gegessen und zwar in der Katzbrui-Mühle bei Apfeltrach. Es war



ein sehr schöner Ausflug bei bestem Wetter und mit lauter gutgelaunten Teilnehmerinnen, die mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken am Sonntagabend wieder nach Geretshausen zurückkamen.

Text: mbr; Fotos: mbr und isch

Nigeria – Zwischen Last und Hoffnung

Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

2026 war das afrikanische Land Nigeria an der Reihe. Das Motto lautete: Kommt! Bringt eure Last. So haben wir gelernt, dass Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist und wie die Frauen dort ihre Lasten tragen und was ihnen Hoffnung gibt.

Weil es letztes Jahr von allen Teilnehmerinnen so positiv gewertet wurde, hielten wir auch dieses Jahr die komplette Veranstaltung im Saal des Schützenheimes ab. Zu Beginn





bildeten wir einen großen Stuhlkreis und so wurde der Wortgottesdienst abgehalten. Schon ganz traditionell wurde am Ende des Gottesdienstes ein Kreistanz getanzt.

Dann ging es an die vorbereiteten Tische, wo es Spezialitäten in die Hand zu kosten gab. Auch für den Durst war gesorgt.

Zu guter Letzt verfolgten die Teilnehmerinnen den Ländervortrag, der mit dem Beamer auf die Leinwand übertragen wurde.

Text und Bilder: mbr

OBERBERGEN

Verabschiedung Pfarrgemeinderäte aus Oberbergen

Der Pfarrgemeinderat St. Magnus in Oberbergen bestand die vergangenen vier Jahre aus drei Frauen. Sie wurden im Gottesdienst verabschiedet, danach gab es eine Begegnung im Bruder Konrad Haus. Am Abend ging es für die Gruppe aus ihren Familien und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung zu einem gemeinsamen Essen ins Lokal. So sollte dieser besondere Tag ausklingen.

Auf dem Foto (v.l.): Anita Mayr (4 Jahre PGR), Brigitte Raitl (28 Jahre PGR, davon 24 Jahre Vorsitzende), Pater Patrick Leopold OSB und Sandra Geisenberger (8 Jahre PGR und eine von zwei Mesnerinnen). Die „Marathon-Läuferin“ ist natürlich Brigitte Raitl mit 28



Jahren im Pfarrgemeinderat und davon überwiegend als Vorsitzende. Dafür bekam sie von der Diözese eine besondere Auszeichnung mit der Silbernen Ehrennadel überreicht. Den drei Frauen wurde gedankt für ihre Arbeit im PGR. Denn allen ist klar, diese Arbeit ist nicht selbstverständlich, nicht immer einfach, da sie mit Menschen zu tun hat und die Arbeit bedeutet Nulltarif. Sie ist Dienst für andere, für eine Gemeinschaft. „Vergelt's euch Gott“ – im besten Sinn des Wortes.

Vorschau: spannend wird die kommende Zeit, es gab in unserer Pfarrei keine PGR Wahl, es gibt jetzt keinen Pfarrgemeinderat.

Text und Foto: Hubert Huster, Kirchenpfleger

Fest der Pfarrei St. Magnus, Oberbergen

Zum diesjährigen Patrozinium- und Pfarrfest am Sonntag, den 06. September 2026, lädt die Pfarrgemeinde Oberbergen, Ramsacher Str. 4, herzlichst ein.

Dem Motto „Ankommen – Willkommen“ gemäß, richtet sich die Einladung an alle Familien mit ihren Kindern und an alle Neuzugezogenen der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil, gerne auch an Alle aus Nah und Fern. Das Fest beginnt mit dem Festgottesdienst zum Patrozinium um

10:15 Uhr. Anschließend ist geselliges Beisammensein beim Bruder-Konrad-Haus, Ramsacher Str. 4, in Oberbergen. Mit einem reichhaltigen Mittagstisch und Kaffee und Kuchen ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Es gibt ein Kinderprogramm Tombola, Spiele und Kinderschminken.

Hubert Huster
Kirchenpfleger

Oberbergen im Feier- und Fußballfieber

Wie im Fieber, so heiß, waren die Temperaturen am diesjährigen Dorffest in Oberbergen, das einmal mehr auf der Wiese am Spielplatz im Oberdorf, am 20. Juni, stattgefunden hat.

Ab 14:00 Uhr versammelten sich die Oberberger und viele weitere Gäste zunächst zu Kaffee und Kuchen, erfrischenden Torten und gekühlten Getränken.



Seit der Gründung des Dorffestes ist es Sinn und Zweck Menschen aus dem Ort zusammenzubringen. Alt trifft Jung, Unterdorf trifft auf Oberdorf, Einheimischer und Zu'groaster, treffen aufeinander und auch Menschen, die ganz neu nach Oberbergen gezogen sind. Hier am Dorffest `findet man sich, lernt sich kennen und kann sich austauschen. Immer wieder muss man dabei staunen, was für Talente am Ort wohnen, die man noch gar nicht kennt und kann sich über die vielen Kinder, die Lebendigkeit ins Ortsleben bringen und gerne am Dorffest dabei sind, freuen !



Entsprechend vielfältig gestaltete sich auch das Programm. Vom Kinderprogramm mit Geschicklichkeitsspielen und Kinderschminken über die Vorstellung des Oberberger Vereinsflyers über Steckerlfisch braten, Musik hören und schließlich der Fußballweltmeisterschaft geschuldet- fußballerisches Expertenwissen mit anderen teilen.



So bewahrheitete sich die Tatsache, dass Oberberger Nächte manchmal lau und häufig lang sein können. Die letzten Gäste verließen die Feier nach offizieller Schilderung gegen 4:30 Uhr morgens.

Es bleibt die Erinnerung an eine rundum gelungenen Feier, eine heiße Nacht, gute Stimmung, viele neue Bekanntschaften – eine wachsende Gemeinschaft toller Menschen. Dass diese Feier stattfinden konnte, ist dem Oberberger Organisationsteam und den vielen freiwilligen Helfern und Unterstützern zu verdanken, die in die-



sem Jahr wahrhaftig mit Blut und Schweiß, den Aufbau und den gesamten Ablauf der Feier gestemmt haben und denen hiermit vielmals gedankt werden soll !

Text : Jeannette Witta;

Fotos: J. Witta und Julian Kortländer

PESTENACKER

Verabschiedung aus dem Pfarrgemeinderat Pestenacker

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 08. März 2026 wurden Annemarie Rauschmeier, Susanne Schmid und Maria de la Torre aus dem Pfarrgemeinderat Pestenacker verabschiedet. Pfarrer Martin Rudolph und die Kirchenverwaltung dankten ihnen herzlich für ihr langjähriges Engagement und ihren wertvollen Einsatz für unsere Pfarrgemeinde. Als Zeichen der Anerkennung erhielt jede von ihnen



v.l.n.r.: Diakon Martin Pöller, Marijose De la Torre, Susanne Schmid, Annemarie Rauschmeier, Pfarrer Martin Rudolph

eine Orchidee. Wir sagen nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Dienst und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig bedankte sich Pfarrer Martin Rudolph bei den neu gewählten Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für ihre Bereitschaft, Verantwortung in der Pfarrgemeinde zu übernehmen. Für die bevorstehenden Aufgaben und die gemeinsame Arbeit wünscht er ihnen viel Erfolg und Gottes Segen.

Text und Foto: sw

Verabschiedung langjähriger Ministranten in Pestenacker

Nach Ostern wurden im Gottesdienst drei langjährige Ministranten verabschiedet.

Georg Thoma (links) hat sechs Jahre, Ludwig Heller (Mitte) acht Jahre, und Martina Wagner (rechts) fünf Jahre lang in Pestenacker ministriert.

Pfarrer Martin Rudolph dankte ihnen herzlich für ihr großes Engagement, ihre Zuverlässigkeit und die vielen Stunden, die sie in den Dienst der Kirche gestellt haben.

Als Zeichen der Anerkennung erhielten sie ein kleines Geschenk.

Text: gh

Festgottesdienst 150 Jahre Feuerwehr Pestenacker

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Pestenacker fand am 3. Mai 2026 in der Festhalle ein feierlicher Gottesdienst statt.

Rund 250 Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden aus den umliegenden Ortschaften und weitere zahlreiche Gäste nahmen an der festlichen Messe teil.

Ein besonderer Dank gilt Pater Patrick für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes. Die musikalische Umrahmung übernahm die Musikkapelle Walleshausen, die dem Festwochenende einen gebührenden und festlichen Rahmen verlieh.

Text und Foto: sr

Foto: Christian Welzmüller



Alte Tradition des Rätschens

Auch in diesem Jahr pflegten die neun Ministranten in Pestenacker die alte Tradition des Rätschens.

Da nach kirchlichem Brauch von Gründonnerstag bis zur Osternacht die Kirchenglocken schweigen, werden die Gläubigen mit den donnernden Hämmern der Ratschen zum Gebet gerufen. Die Hammerschläge der Ratsche sollen an das Hämmern erinnern, mit dem Jesus ans Kreuz genagelt wurde.

Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei allen Ministrantinnen und Ministranten für ihren Einsatz und die Pflege dieser schönen Tradition.

Text: gh

Osterkerzen-Basteln mit den Kindern



Am Montag in der diesjährigen Karwoche (30. März 2026) kamen 12 Kinder im Pfarrheim Pestenacker mit dem Pfarrgemeinderat zum Osterkerzen-Basteln zusammen. Entstanden sind viele schöne, kunterbunte und individuelle Osterkerzen! Beim gemeinsamen Basteln, Spielen und Beisammensein hatten alle kleinen und großen Beteiligten viel Spaß und Freude.

Text und Foto: sr

PETZENHAUSEN

Verabschiedung der ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte

Im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt am 14. Mai 2026 wurden die ausscheidenden Mitglieder des Pfarrgemeinderats Petzenhausen verabschiedet. Pfarrer Martin Rudolph dankte Sylvie Lichtenstern und Birgit Wurmser für ihre langjährige Tätigkeit im Pfarrgemeinderat und überreichte ihnen als Zeichen der Anerkennung jeweils einen Blumenstock. Frau Lichtenstern gehörte dem Gremium neun Jahre, Frau Wurmser acht Jahre an. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Michael Gistl, würdigte das große Engagement beider Frauen für die Pfarrei Petzenhausen. Über viele Jahre hinweg brachten sie ihre Zeit,



v.l.n.r.: Michael Gistl, Birgit Wurmser, Sylvie Lichtenstern, Pfarrer Martin Rudolph



v.l.n.r.: Michael Gistl, Rosa Lichtenstern, Pfarrer Martin Rudolph

ihre Ideen und ihre Tatkraft ehrenamtlich ein und leisteten damit einen wertvollen Beitrag für das kirchliche Leben vor Ort. Neben ihren beruflichen und persönlichen Verpflichtungen investierten sie einen erheblichen Teil ihrer Freizeit, um das Gemeindeleben zu gestalten und zu bereichern. Die Pfarrgemeinde Petzenhausen bedankt sich herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünscht beiden für die Zukunft Gottes reichen Segen, Gesundheit und alles Gute.

Ein weiterer Dank wurde im Anschluss an den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt an Rosa Lichtenstern ausgesprochen. Pfarrer Martin Rudolph und der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Michael Gistl, würdigten ihren langjährigen und engagierten Dienst als Lektorin in der Pfarrei Petzenhausen. Über mehrere Jahrzehnte hinweg

brachte Rosa Lichtenstern ihre Zeit und ihre Fähigkeiten in den Dienst der Pfarrgemeinde ein und bereicherte durch ihren zuverlässigen Einsatz die Gottesdienste und das kirchliche Leben vor Ort. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes überreichte ihr Pfarrer Martin Rudolph einen Blumenstock. Die Pfarrgemeinde Petzenhausen bedankt sich herzlich für ihren treuen und aufopferungsvollen Dienst.

Text und Fotos: msa

Frühlingscafé für Senioren

Am Mittwoch, 8. April 2026, lud der neu gewählte Pfarrgemeinderat alle Ü60-Jährigen zu einem „Frühlingscafé“ in die Alte Schule ein. Der Vorsitzende Michael Gistl begrüßte die Gäste sowie die weiteren sieben Mitglieder des Gremiums und nutzte die Gelegenheit,



den neuen Pfarrgemeinderat vorzustellen. Bei Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und anregenden Gesprächen verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen geselligen Nachmittag in angenehmer Atmosphäre.

Text und Foto: msa

Feierliche Maiandacht mit Maibowle

Im Mai werden die Gottesdienste in Petzenhausen traditionell in der Frauenkirche gefeiert. Bereits zur liebgewonnenen Gewohnheit ist es geworden, dass nach der Maiandacht unter der großen Linde selbstgemachte Maibowle angeboten wird. Marion Peinlich und Martina Kerber kümmern sich seit vielen Jahren mit großem Engagement um diese gesellige Zusammenkunft. Bei guten Gesprächen und in angenehmer Atmosphäre lässt man gemeinsam den Abend ausklingen. Da heuer noch ein Rest Waldmeistersirup übriggeblieben war, luden



die beiden Organisatorinnen kurzerhand zu einer „Maibowle 2.0“ ein. So konnte man am Samstag, dem 30. Mai 2026, nach der Vorabendmesse erneut bei bestem Wetter zu einer fröhlichen Runde zusammenkommen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem Vorbereitungsteam für seinen Einsatz und die gelungene Bewirtung.



Maibowle 2.0

Text: msa; Fotos: Marion Peinlich

Flurumgang an Pfingstmontag

Der alljährliche Flurumgang der Pfarrei Petzenhausen konnte am Pfingstmontag, dem 25. Mai 2026, bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Da die Maiandachten und Gottesdienste im Monat Mai in der Frauenkirche stattfinden, wurde an vier Feldkreuzen im Oberdorf jeweils eine Andacht gehalten. Dabei wurde unter anderem um gutes Wetter und den Segen für die Fluren gebetet. Ein besonderer Dank gilt den Pflegern der Feldkreuze, die sich das ganze Jahr über um deren Pflege und einen würdigen Zustand kümmern.



Text: msa; Foto: sg

RAMSACH

Abschied aus dem Pfarrgemeinderat

Pfarrer Martin Rudolph verabschiedete zwei verdiente Mitglieder des Pfarrgemeinderats: Jürgen Federle engagierte sich acht Jahre im Gremium, davon die letzten vier Jahre als Vorsitzender. Johanna Brigitte Heilrath war stolze 40 Jahre lang Mitglied und prägte die Gemeinde über viele Jahre hinweg als Vorsitzende. Beide erhielten als Zeichen der Anerkennung ein Geschenk der Pfarrei sowie eine Urkunde des Diözesanrats.



v.l.n.r: Pfr. Martin Rudolph, Jonas Schmid, Jürgen Federle

Brigitte wurde zudem mit der goldenen Ehrennadel des Diözesanrats geehrt. Pfarrer Rudolph bedankte sich für ihr vielfältiges Engagement in den vergangenen Jahrzehnten. Ihr Wirken reichte von der Mithilfe in der Liturgie



v.l.n.r: Pfr. Martin Rudolph, Brigitte Heilrath, Jonas Schmid

und Seelsorge über die Arbeit im Pastoralrat und Pfarrbriefteam bis hin zu ihrem Dienst als ehrenamtliche Mesnerin – um nur einige ihrer Aufgaben zu nennen. Besonders wichtig war ihr während ihrer gesamten Amtszeit die Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen sowie ihr persönliches Glaubenszeugnis.

Nach den Dankesworten von Brigitte für die langjährige, gute Zusammenarbeit möchten auch wir uns hier im Pfarrbrief bei ihr bedanken: Wir danken Dir von Herzen für Deinen langjährigen, leidenschaftlichen Einsatz und Dein kraftvolles Mitwirken in unserer Pfarrgemeinde!

Text: js; Fotos: jbh

KDFB Maiandacht



Bei strahlendem Sonnenschein lud der Katholische Frauenbund

Ramsach zu der alljährlichen Maiandacht am 29. Mai 2026 an die Mariengrotte der Familie Greißl ein.

Die Besucherinnen und ein Besucher versammelten sich auf den aufgestellten Bänken rund um die mit bunten Blumen geschmückte Marienstatue in der Steingrotte.

Die Marienlieder aus dem Gotteslob und die vom "D'Chor" vorgetragenen Lieder sorgten für eine feierliche Stimmung, begleitet von Uschi Zahn auf der Gitarre.

Die Texte, die von Frauenbundmitgliedern vorgetragen wurden, waren inspiriert durch den weltweiten Unfrieden unter den Menschen. Unsere Gebete mögen unseren Herzen Hoffnung schenken und Segen sein.

Im Anschluss an den besinnlichen Teil ließen wir den Abend mit Erdbeerbow-



le und Knabberereien ausklingen. Dabei kam es zu schönen Begegnungen, Gesprächen und es herrschte eine fröhliche Stimmung.

Text: Brigitte Rummenhohl; Fotos: jbh

Abschied

Kirchenverwaltungsmitglied Lioba Kadler und die beiden langjährigen Ministranten Maximilian Gigler und Emanuel Kadler wurden im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet und allen für ihr langjähriges Engagement gedankt. Gutscheine von der Pfarreiengemeinschaft wurden von Verwaltungsleiterin Monika Spitzer den Minis mit guten Wünschen für ihre Zukunft überreicht. Kirchenpfleger Matthias Schmid übergab Lioba Kadler einen Gutschein für ihren neuen Garten.

Text und Bild: jbh



v.l. Jonas und Matthias Schmid, Lioba Kadler, Maximilian Gigler, Emanuel Kadler, P. Patrick Leopold OSB, Monika Spitzer

SCHWIFTING

Verabschiedung vom Pfarrgemeinderat und Mesnerdienst

Während des Sonntagsgottesdienstes am 22. März wurde Richard Knie von Pfarrer Martin Rudolph nach zwölf Jahren engagierter Arbeit im Pfarrgemeinderat verabschiedet. Besonders eingesetzt hat sich Richard Knie für die Männerseelsorge, sowie die Altpapiersammlungen in Schwifting. Darüber hinaus war er seit 2020 auch als Mesner in unserer Pfarrkirche aktiv. Nun musste er aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeiten leider aufgeben. Pfarrer Martin Rudolf bedankte sich von Herzen bei Richard Knie für seinen großartigen Einsatz, sein herausragendes Engagement und



v.l.n.r.: Richard Knie, Pfr. Martin Rudolph

die wichtige Arbeit, die er für die Pfarrgemeinde geleistet hat. Richard Knie wurde außerdem von Angelika Kössel, Pfarrgemeinderatsvorsitzende, verabschiedet.

Richard Knie bedankte sich für die wertschätzenden Worte des Pfarrers und führte weiter aus, dass er seine Tätigkeit stets mit großer Freude ausgeführt hat. Besonders hob er die wunderbare Zusammenarbeit mit den Ministranten hervor. Er bat darum, dass sich für seine Aufgabe als Mesner ein engagierter Nachfolger findet, um den wertvollen Dienst fortzuführen und die derzeitige Mesnerin zu unterstützen.

Text und Foto: mm

Großer Andrang beim Fastensuppenessen

Am Sonntag, den 22. März, fand unser traditionelles Fastensuppenessen im Anschluss an den Gottesdienst statt. Die Anzahl der Besucher war so groß, dass die kirchlichen Räume bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Eine reiche Auswahl an zwölf verschiedenen Suppen konnte dank der großen Unterstützung von engagierten Frauen aus Schwifting, sowie der Ministranten und Firmlinge angeboten werden. Jede Suppe war eine Delikatesse, so dass für jeden Gaumen das Passende dabei war. Dank der großzügigen Spenden der Besucher kam insgesamt ein Betrag

von 675 € zusammen, der sich aus den Zuwendungen für die Fastensuppe, sowie dem Erlös der Osterkerzen und den gebastelten Dekorationen der Ministranten zusammensetzte. Der Pfarrgemeinderat beschloss, diese Summe auf 1.000 € aufzurunden, welche nun der Tafel in Landsberg zugutekommt. Leider konnte Peter Klocker, erster Vorsitzender des Vereins, an der Veranstaltung nicht teilnehmen, da er zu der Zeit erkrankt war. Seine Erläuterungen zum Vereinsgeschehen und die offizielle Spendenübergabe erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats freuten sich sehr über die rege Teilnahme, da sie dies als ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für ihre Arbeit empfanden.

Text und Foto: mm



Spendenübergabe v.l.n.r.: Michaela Morenweiser, Wolfgang Baur, Peter Klocker, Angelika Kössel, Barbara Jungbauer, Katharina Jungbauer, Anna Kosanke

Verabschiedung von Dominik Wiedemann aus dem Ministrantendienst

Nach mehr als zwei Jahren treuem Dienst am Altar hat unser Ministrant Dominik Wiedemann seinen Ministrantendienst beendet. Am 13. Juli verabschiedete ihn Pfarrer Martin Rudolph im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst und dankte ihm herzlich für sein Engagement und seine zuverlässige Mithilfe in der Liturgie. Die kirchliche Gemeinde wünscht Dominik für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.



v.l.n.r.: Pfr. Martin Rudolph, Dominik Wiedemann

Text: mm; Foto: Anna Kosanke

Neue Minis nehmen ihren Dienst auf

In Schwifting haben am 06. Januar 2026 fünf neue Minis ihren Dienst für die Pfarrei aufgenommen.



vorne v.l.: Franziska Aumüller, Valentin Kosanke; hinten v.l.: Sebastian Köppel, Johannes Völk, Magdalena Gamohn

Foto: Anna Kosanke

Ein gemütlicher Abschluss

Am 26. Mai fand die letzte Maianacht dieses Jahres statt. Im Anschluss



daran wurden die Besucher mit einer Erdbeerbowle überrascht. In gemütlicher Runde ließ man den Abend mit netten Gesprächen ausklingen. Vielen Dank an alle die dabei waren.

Text und Foto: mm

Erneuerung von zwei Antriebsmotoren und einem Bronzepuffer an der Glockenanlage St. Pankratius

Im Rahmen notwendiger Wartungsarbeiten wurde der Bronzepuffer an der Glocke eins erneuert.

Die Arbeiten erfolgten gemeinsam durch die Firma Rauscher, einem Mitglied aus dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenpfleger. Dadurch konnten die Kosten, die für die Reparatur angefallen sind, deutlich gesenkt werden.

Durch den Austausch des abgenutzten Puffers konnte die Funktion der Glockenanlage deutlich verbessert werden. Besonders bemerkbar macht sich dies im Klang der Glocke. Der Ton wirkt schöner, kraftvoller und insgesamt deutlich satter. Gleichzeitig trägt die Erneuerung zur Schonung der Glocke und der gesamten Läuteanlage bei. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten die Arbeiten erfolgreich durchgeführt werden.

Die Gesamtkosten der Reparatur betragen 16.921,80 €



Glockenklöppel mit verschlissenem (links) und neuen Bronzepuffern (r.)

Text und Fotos: Christian Jungbauer

Schwiftinger Vorschulkinder sind jetzt Büchereifüchse

An einem Vormittag im Juni waren zehn Schwiftinger Vorschulkinder zu Gast in der Penzinger Bücherei. Dort erlernten sie unter herzlicher Anleitung von Claudia Erhard, was eine Bücherei alles zu bieten hat, wie man sich dort verhält und wie es geht, Bücher auszuleihen.

Nach einer Einführung durch Frau Erhard, was es in einer Bücherei alles zu beachten gibt, durften die Kinder dann gleich selbst aktiv werden. Am Ende des Vormittags erhielten sie ihren Büchereiführerschein. Alle freuten sich

sehr, dass sie damit künftig selbständig Bücher aus der Bücherei ausleihen können, was auch gleich mit viel Motivation gemacht wurde.

Die Aktion Lesefuchs dient der Leseförderung von Kindern im Vorschulalter. Sie sollen lernen, dass Bücher Spaß machen und Wissen vermitteln. Ebenso erfahren sie alles über die Ausleihmöglichkeiten von Medien, erleben, dass die Bibliothek ein vielfältiges Angebot hat und ein interessanter Aufenthaltsort zum Lesen und Lernen ist.

So sind die Kinder im Umgang mit Büchern schon geübt und vertraut bevor sie in die Schule kommen.

Text: Stephanie Welfonder

Aktionstag Musik 2026 im Katholischen Haus für Kinder St. Margareta

"Musik bringt uns zusammen!" Mit dieser grundsätzlichen Zielsetzung initiiert die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) seit 2013 den Aktionstag Musik in Bayern. An einem Tag innerhalb einer Aktions-Woche oder in zeitlicher Nähe zur Aktions-Woche treffen sich die Beteiligten zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Damit möchte die BLKM zur Stärkung der Musik an Kindertageseinrichtungen und Schulen beitragen und Anlässe zur musikalischen

Begegnung in Kooperation mit Musikschulen, Verbänden, Vereinen, Ausbildungsstätten, Senioren und weiteren Musikinteressierten schaffen.

Kinder singen und musizieren gemeinsam mit anderen und erleben die faszinierende Kraft der Musik unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft. Dieses gemeinsame Musikerlebnis macht allen Freude, baut Schranken ab und stärkt den Zusammenhalt. Denn wer mit anderen musiziert, hört auf den anderen und erlebt Gemeinschaft. Dieses Erlebnis soll allen Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit anderen Musizierenden möglich sein. Daher bildet das "Musik bringt uns zusammen" die Leitidee des Aktionstags Musik.

Auch die Kinder des katholischen Haus für Kinder waren am Aktionstag dabei und sangen zusammen mit den Seniorinnen und Senioren der Tagespflege Schwifting neue und bekannte Kinderlieder. Allen bereitete das gemeinsame Singen sichtlich Freude und miteinander wurde zusammen geklatscht, gelacht und so das Motto des Musiktages aktiv umgesetzt.

Text: Stephanie Welfonder

Dankbarer Abschied in der Kapelle St. Margarete

Die Heilige Messe am 18. Juni in der Kapelle St. Margarete in Schwifting war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Grund dafür waren gleich mehrere besondere Abschiede, die an diesem Abend gefeiert wurden. Nach vielen Jahren engagierten Wirkens wurde zunächst Franz Xaver Gsöll verabschiedet, der seinen Dienst als Verantwortlicher für den Kirchenschmuck in Schwifting beendet hat.



Mit viel Liebe, Kreativität und großem Einsatz hat er über Jahrzehnte hinweg das Erscheinungsbild der Kirche geprägt. Der Blumenschmuck und die festliche Gestaltung fanden nicht nur in Schwifting, sondern auch weit über die Ortsgrenzen hinaus große Anerkennung und wurden immer wieder lobend erwähnt. Die Pfarrgemeinde dankte ihm herzlich für sein langjähriges Engagement. Gleichzeitig galt der

Dank auch Viktoria Raith, die ihn während all der Jahre tatkräftig unterstützt und begleitet hat. Ein weiterer bewegender Abschied galt Pfarrer Martin Rudolph, der in Schwifting seine letzte Heilige Messe feierte.



Vertreter des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung sowie die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft würdigten seinen langjährigen Dienst und bedankten sich für sein seelsorgerisches Wirken, seine Verlässlichkeit und seine Verbundenheit mit den Menschen vor Ort. Zum Ausklang des Abends kamen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bei einem gemeinsamen Umtrunk zusammen. In herzlicher Atmosphäre wurden Erinnerungen ausgetauscht, gute Wünsche ausgesprochen und viele persönliche Begegnungen gepflegt. So endete ein Abend voller Dankbarkeit, Wertschätzung und Gemeinschaft.

Text und Fotos: Manfred Völk

Kinderseite

Wo ist der Schulranzen

Mit Karte und Kompass wollen Tom und Lena den neuen Schulranzen wieder finden. Lena hat ihn beim Versteckspielen auf dem Nachhauseweg irgendwo stehen gelassen. Wenn

Hilfst du ihnen? Welchen Weg müssen die beiden gehen, um zu Lenas Schulranzen zu kommen?

Christian Badel, www.kikifax.com,

In: Pfarrbriefservice.de



GBD

www.blauer-engel.de/liz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindefriedeDruckerei.de

Jugendseite

Mehr als nur Firmung – Gemeinsam Glauben erleben

Die Vorbereitung auf die Firmung am 18. Juli 2026 startete in unserer Pfarreigemeinschaft bereits im September 2025.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die die Firmvorbereitung



Foto: msc

begleitet und un-

terstützt haben. Sie waren bei den einzelnen Firmtreffen im Einsatz, haben Projekte organisiert und durchgeführt, Fahrdienste übernommen sowie Kuchen gespendet und so wesentlich zum Gelingen der Firmvorbereitung beigetragen!

Ein wichtiger Bestandteil der Firmvorbereitung waren die regelmäßigen Firmtreffen. Dabei wird jeweils ein



Firmtreffen

Foto: msc

Thema aus Glaube und Leben aufgegriffen und auf moderne sowie jugendgerechte Weise erarbeitet. Gleichzeitig wird bei den Treffen die Gemeinschaft der Firmlinge erlebt und gestärkt.

Neben diesen thematischen Treffen sind auch Projekte fester Bestandteil unserer Firmvorbereitung. Diese sind den kirchlichen Grundvollzügen Liturgie, Diakonie und Verkündigung zugeordnet. Die Firmlinge sollen dabei erfahren, dass Kirche eine große Gemeinschaft ist, die weit über den sonntäglichen Gottesdienst hinausgeht und an vielen verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Formen erlebbar wird.



Andacht im Advent in
Pestenacker

Foto: sw

Beispielsweise engagierten sich unsere vier Firmlinge aus Pestenacker Emma Waldegger, Christina de la Torre, Laura Landzettel und Franziska Heller unter anderem liturgisch. Im Advent 2025 gestalteten sie eine Wortgottesfeier und wirkten so aktiv bei der Feier eines Familiengottesdienstes mit.

Eine Gruppe unserer Firmlinge besuchten den Landsberger Klinikseelsorger Siegfried ABmann an dessen Arbeitsplatz. Anhand von Gegenständen und Symbolen erhielten sie wertvolle Einblicke in die Arbeit der Klinikseelsorge und konnten sich in



Klinikseelsorge

Foto: msc

die unterschiedlichen Situationen der Patientinnen und Patienten sowie in die Aufgaben des Seelsorgers hineinversetzen. Abschließend wurde gemeinsam auch der „Verabschiedungsraum“ des Klinikums besucht, wodurch im Besonderen die ernsten und herausfordernden, jedoch auch sehr wertvollen Aspekte dieser Arbeit deutlich wurden.

Viele Firmlinge entschieden sich zudem dazu, durch den Verkauf von Gebasteltem und Selbstgebackenem Spenden für soziale Projekte zu sammeln.

Magnus Bolz, Benedikt Lichtenstern



Verkaufsaktion in Weil

Foto: Jutta Lichtenstern

und Lukas Fischer aus Weil organisierten hierfür einen Verkauf von Osterlämmern und -zöpfen, der im Anschluss an die Ostergottesdienste stattfand. Sie entschieden sich dazu, den Erlös der Landsberger Tafel zu spenden. Bei der Übergabe führte uns Peter Klocker, der Vorsitzende der



Landsberger Tafel

Foto: msc

Landsberger Tafel, durch die Räume und präsentierte uns die wertvolle Arbeit der Tafel.



Bastelaktion in Penzing

Foto: Viktoriya Brückner

Die Penzinger Firmlinge Nikita Brückner, Maria Holzhauser, Corinna Ober, Niklas Baur und Paul Berrang sowie Lina Tschinkl aus Oberbergen gestalteten im Rahmen einer Bastelaktion liebevoll verschiedene Osterdekorationen. Diese wurden ebenso nach den Ostergottesdiensten angeboten und verkauft. Darüber hinaus bereiteten sie unterschiedliche Osterleckereien zu, die im Anschluss an die Osternacht für eine kulinarische Freude sorgten. 🍪

Ein weiteres Team aus Weil bestehend aus Laura Calabro, Patricia Butolen und Tamara Richter gestaltete ebenfalls Osterdekorationen sowie verschiedene Ostergebäcke. Diese boten sie beim Jugendkreuzweg in Geretshausen zum Verkauf an. Durch ihre Verkaufsaktion wurde die Veranstaltung auf besondere Weise bereichert und zugleich ein Beitrag für den guten Zweck geleistet. Die Gruppe

entschied sich dazu, den Erlös an die Kinderhilfsaktion „Kleine Patienten in Not e. V.“ zu spenden. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihren bewährten „Trösterbären“ verletzten und traumatisierten Kindern Trost zu spenden.



Jugendkreuzweg

Foto: msc

Der Jugendkreuzweg wurde von Tim Diel, Philip Raab, Simon Reindl, Magdalena Reindl, Hanna Arnold, Julia Schiffmann und Christina Dalmeir aus Geretshausen, Tamara Richter aus Weil sowie Martin Sailer aus Petzenhausen mit Unterstützung von unserem Pastoralreferenten Matthias Schütz organisiert und durchgeführt.

Die acht Jugendlichen führten die Teilnehmenden durch die Stationen des letzten steinigen Weges Jesu und luden dazu ein, dessen Botschaft mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen. Gemeinsam legten wir symbolisch unsere persönlichen „Steine“ vor Jesus ab – Sorgen, Belastungen und all das, was uns im Alltag beschwert. Die Jugendlichen machten dabei eindrucksvoll deutlich, dass wir auch auf den steinigen Wegen unseres Lebens nicht allein sind, sondern auf Gottes Nähe und Begleitung vertrauen dürfen.

Text: msc

Ministrantenfreizeit der PG Penzing-Weil

An der diesjährigen Ministrantenfreizeit der Pfarrgemeinschaft Penzing-Weil nahmen insgesamt 29 Jugendliche und Jugendleiter sowie zwei zusätzliche Begleitpersonen teil. Ziel der gemeinsamen Tage war das Klösterl am Walchensee. Die Freizeit stand unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten, die den Ministrantinnen und Ministranten sowohl geistliche Impulse als auch gemeinschaftliche Erfahrungen ermöglichen sollten.

1. Tag – „Beruf, Berufung, Sinn“

Die Freizeit begann um 8:00 Uhr mit einem Reisesegen durch Heimatpfarrer Martin Rudolph. Anschließend machte sich die Gruppe auf den Weg nach Benediktbeuren. Nach einer gemeinsamen Betrachtung über die Themen der folgenden Tage erhielten die Jugendlichen eine Führung durch das Kloster, die sich besonders mit dem Thema „Berufung“ auseinandersetzte.

Im Mittelpunkt standen die Geschichte und die Aufgaben eines Klosters sowie



das Leben der Benediktiner unter dem Leitwort „Ora et Labora“ – bete und arbeite. Die Teilnehmer erfuhren, welche Rollen der Abt, die Patres und die Mönche im Laufe der Jahrhunderte innehatten und wie Klöster das umliegende Gebiet erschlossen, Gemeinden organisierten und auch als Vertreter gegenüber weltlichen Herrschern auftraten. Ebenso wurde über schwierige Zeiten wie Brände, Hungersnöte und die Säkularisierung gesprochen, in deren Folge das Kloster zeitweise in staatliche Verwaltung überging. Dabei wurde auch der Unterschied zwischen der geistlichen Berufung der Benediktiner und dem Beruf staatlicher Angestellter deutlich gemacht.

Weitere Stationen der Geschichte – etwa die Nutzung als Lazarett und Gefängnis sowie die spätere Übernahme durch die Salesianer Don Boscos – zeigten, wie sich die ursprüngliche Berufung des Ortes im Laufe der Zeit wandelte und schließlich wieder neu belebt wurde. Heute beherbergt Benediktbeuren unter anderem eine





Hochschule für Sozialwissenschaften und bietet Ausbildungswege für Menschen mit beruflicher oder geistlicher Berufung.

Krönender Abschluss bildete die Besichtigung des Fürstensaals, der die Rolle von Kurfürst und Abt und deren Beziehung zueinander noch einmal unterstrich.

Danach erfolgte eine thematische Erkundung des Areals des Klosters mit Wirtschaftsgebäuden, Friedhof, Bibliothek und Klosterkirche, die zu diesem Zeitpunkt leider komplett eingerüstet war und nur wenige Blicke auf die innere Schönheit zuließ.

Nach dem Mittagessen hatten die Jugendlichen etwas freie Zeit in Bad Tölz, die jedoch aufgrund schlechten Wetters nur eingeschränkt genutzt werden konnte. Anschließend ging es weiter zum Klösterl am Walchensee – begleitet von starkem Schneefall.

Am Abend kochte die Gruppe gemein-

sam und bereitete das Abendessen vor. Danach fand ein Ratespiel zum Thema „Ministranten in der Welt“ statt. Den Tagesabschluss bildete eine gemeinsame Besinnung mit einer Diskussion über Berufung und den Sinn des Ministrantendienstes. Abgerundet wurde der Abend durch eine Geschichte von Michael Ende („Der Teddy und die Tiere“), die von der Sinnsuche eines Stofftiers namens „Washable“ erzählt.

2. Tag – „Der Dienst des Ministranten“

Der zweite Tag begann mit einer gemeinsamen Morgenmeditation. Trotz Schneegestöbers machte sich die Gruppe auf den Weg zum Bootshaus – nicht ohne zuvor Schnee zu schaufeln. Dort wurde über die Aufgaben nachgedacht, die Menschen nach christlichem Verständnis von Gott anvertraut sind. Nach dem Frühstück stand die Auseinandersetzung mit den verschiedenen





Diensten der Ministranten im Mittelpunkt. Die Jugendlichen lernten die unterschiedlichen Aufgaben und ihre lateinischen Bezeichnungen kennen, etwa Akolyth, Ceroferar oder Thuriferar.

In bewusst gemischten Gruppen – mit Teilnehmern aus allen beteiligten Pfarreien – sammelten die Jugendlichen mögliche Aufgaben zu den einzelnen Diensten. Anschließend wurde diskutiert, welche Aufgaben in den jeweiligen Gemeinden tatsächlich wahrgenommen werden, welche Rollen teilweise fehlen (zum Beispiel der Zeremoniar) und welche Tätigkeiten von anderen Personen übernommen werden. Auch die Rolle des Zelebranten sowie Unterschiede zwischen den einzelnen Pfarreien wurden thematisiert.

Die Ergebnisse wurden gemeinsam vorgestellt und festgehalten. Dabei zeigte sich auch die Notwendigkeit einer stärkeren Vereinheitlichung bestimmter Abläufe – etwa bei der Läutordnung –, um eine bessere Austauschbarkeit der Ministranten zwischen den Gemeinden zu ermöglichen.

Der Nachmittag und Abend standen im Zeichen der Gemeinschaft. Verschiedene Spiele sowie ein Turnier mit dem Geschicklichkeitsspiel „Klask“ sorgten für gute Stimmung.

Den Thematischen Abschluss bildete die Geschichte des Hl. Tarzsius, dem Schutzpatron der Ministranten.

3. Tag – „Ostern“

Der dritte Tag widmete sich thematisch dem Osterfest.



Nach der Morgenmeditation hörten die Jugendlichen eine fiktive „Ansprache des Pontius Pilatus sieben Tage nach den Ereignissen des Karfreitags“, die zur Auseinandersetzung mit den Geschehnissen rund um Tod und Auferstehung Jesu anregte und bewußt auf einen anderen Blickwinkel setzte.

Im Anschluss an das Frühstück folgte eine längere Gruppenarbeit über den gesamten Vormittag mit kreativen Stationen. Die Jugendlichen gestalteten Osterkerzen und beschäftigten sich mit der Symbolik des Lichts Christi sowie mit der Verwendung von Kerzen in der österlichen Liturgie. An einer



weiteren Station wurden Ostereier bemalt und verziert. Dabei wurde auch die christliche Bedeutung des Eis erklärt: Es symbolisiert das Grab Jesu – so wie ein Küken die Schale durchbricht, hat Christus den Tod überwunden und ist aus dem Grab auferstanden. Die häufig rote Farbe erinnert an das vergossene Blut Jesu. Darüber hinaus wurden österliche Grußkarten gestaltet und eigene Buttons entworfen.

Nach dem Mittagessen blieb Zeit zur freien Verfügung, bevor sich die Gruppe zum gemeinsamen Abendessen traf. Den Tagesabschluss bildete eine abendliche Meditation in Form fiktiver „Briefe des Joseph von Arimathäa an seinen Freund“. Anschließend sorgte ein Casino-Abend für einen unterhaltsamen Ausklang des Tages.

4. Tag – „Der Weg ist das Ziel“

Am letzten Tag stand nach dem Frühstück eine abschließende Meditation über die vergangenen Tage auf dem Programm. Dabei wurde besonders auf

die gemeinsam verbrachte Zeit, die entstandenen Freundschaften und die Erfahrungen der Freizeit zurückgeblickt.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen und Packen trat die Gruppe die Heimreise an. Während der Fahrt beschäftigten sich die Jugendlichen in einem thematischen Block mit der Frage nach ihrer eigenen Rolle als Ministrant. Ein Arbeitsblatt mit Impulsfragen regte zum persönlichen Nachdenken an, bevor ein Austausch mit den anderen Teilnehmern folgte. Hierzu wurden vor allem die Ergebnisse des zweiten Tags nochmals in Erinnerung gerufen. Den Abschluss bildeten die Gottesdienste am Gründonnerstag in den jeweiligen Gemeinden.

Die Ministrantenfreizeit bot den Jugendlichen nicht nur geistliche Impulse und neue Einblicke in ihren Dienst, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Pfarrgemeinschaft.

Text und Bilder: Manfred Völk



Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Penzing

Pfarrsekretärin Monika Walch

Dienstag	08:30 - 10:30 Uhr
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:30 - 10:30 Uhr

Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Weil

Pfarrsekretärinnen Rita Egen und Heidi Rauchmeir

Dienstag	09:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	10:15 - 12:00 Uhr

Sprechzeiten von Pfarrer

Thomas Thalachira CST

nach telefonischer Vereinbarung

Sprechzeiten von Kaplan

Theodore Ozoamalu

nach telefonischer Vereinbarung

Bücherei - Öffnungszeiten, Penzing

Dienstag	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	17:00 - 19:00 Uhr

Telefonnummern

Pfarrbüro Penzing	08191 8909
Pfarrbüro Weil	08195 558
Pfarrer	
Thomas Thalachira CST	08191 8909
Theodore Ozoamalu	08195 999304
Pater Patrick Leopold	08191 9708771
Pfarrer Martin Bucher	08191 9476255

Telefonseelsorge

0800 1110111 oder 0800 1110222

www.telefonseelsorge.de

Impressum Pfarrbrief

Redaktionsanschrift:

Kath. Pfarramt „St. Martin“
Magnus-Hackl-Str. 6
86929 Penzing
Tel.: 08191 8909

E-Mail Adressen:

pg.penzing-weil@bistum-augsburg.de
Internet: www.pg-penzing-weil.de

Erscheinungsweise: 2 – 3 mal im Jahr

Redaktion:

Pfarrer Martin Rudolph (mr), verantwortlich
P. Patrick Leopold OSB (ppl)
Kapl. Theodore Ozoamalu (to)
Matthias Schütz (msc)
Monika Spitzer (msp)
Rita Egen (re)
Angelika Kössel (ak)
Barbara Jungbauer (bj)
Brigitte Raitl (br)
Esther Winter (ew)
Gabriele Heilrath (gh)
Ingrid Schießling (isch)
Joh. Brigitte Heilrath (jhb)
Jonas Schmid (js)
Karina Schneider (ksch)
Lorenz Schneider (lsch)
Luise Hochwart (lh)
Marijose De la Torre (mdlt)
Martina Braunmiller (mbr)
Michaela Morenweiser (mm)
Marina Pferdehirt (mp)
Monika Sailer (msa)
Sandra Gistl (sg)
Stephanie Waldegger (sw)
Sieglinde Huber (sh)
Simone Rauschmeier (sr)
Thomas Egen (te)

Satz: Rita und Thomas Egen

Auflage: 2220 Exemplare

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete

Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

